

Jahresabschluss der Raiffeisen Digital Bank AG zum 31. Dezember 2025 nach Bankwesengesetz (BWG)

Es wird darauf hingewiesen, dass es bei der Aufrechnung von gerundeten Beträgen durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen zu geringfügigen Differenzen kommen kann.

Die Angaben von Veränderungsraten (Prozentwerten) beruht auf den tatsächlichen und nicht auf den dargestellten gerundeten Werten.

Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2024
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Guthaben bei Zentralnotenbanken		66 452 895.89		35 282
2. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig	72 142 563.57		61 564	
b) sonstige Forderungen	0.00	72 142 563.57	93 786	155 349
3. Forderungen an Kunden		250 493 146.68		190 014
4. Beteiligungen		5 135 074.67		5 135
5. Anteile an verbundenen Unternehmen		460 000.00		460
6. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		1 965 231.56		2 751
7. Sachanlagen				
darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden: EUR 0.00 Vorjahr: TEUR 0		3 613.49		6
8. Sonstige Vermögensgegenstände		14 049 422.69		13 666
9. Rechnungsabgrenzungsposten		331 229.22		625
Summe Aktiva		411 033 177.77		403 288
Posten unter der Bilanz				
1. Auslandsaktiva		252 373 368.96		192 646

Passiva	31.12.2025 EUR	31.12.2025 EUR	31.12.2024 TEUR	31.12.2024 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig	0.00		0	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	125 589 115.09	125 589 115.09	123 971	123 971
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) täglich fällig	25 058 506.90		28 120	
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	204 157 147.53		198 858	
b) sonstige (täglich fällig)	9 612 932.08	238 828 586.51	3 458	230 436
3. Sonstige Verbindlichkeiten		5 369 317.46		4 839
4. Rechnungsabgrenzungsposten		0.00		0
5. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Abfertigungen	98 859.48		192	
b) Steuerrückstellungen	4 108.44		1	
c) sonstige	3 236 099.59	3 339 067.51	3 053	3 246
6. Gezeichnetes Kapital		47 598 850.00		47 599
7. Kapitalrücklagen				
a) gebundene	6 651 420.71		6 651	
b) nicht gebundene	49 000 000.00	55 651 420.71	14 000	20 651
8. Gewinnrücklagen				
a) gesetzliche Rücklage	1 030 936.83		1 031	
b) andere Rücklagen	53 965 594.03	54 996 530.86	53 582	54 613
9. Haftrücklage gemäß § 57 Abs 5 BWG		13 538 860.00		13 539
10. Bilanzverlust		-133 878 570.31		-95 605
Summe Passiva		411 033 177.77		403 288
Posten unter der Bilanz				
1. Kreditrisiken		0.00		0
2. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften		7 091 124.47		7 091
3. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		33 164 746.44		35 806
4. Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Gesamtrisikobetrag) davon: Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 Abs 1		227 234 971.97		164 780
lit. a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		14.6%		21.7%
lit. b der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		14.6%		21.7%
lit. c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		14.6%		21.7%
5. Auslandspassiva		238 822 880.69		244 225

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025

	2025 EUR	2025 EUR	2024 TEUR	2024 TEUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge		32 698 809.81		21 442
darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	0.00		0	
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-21 014 381.18		-12 883
I. NETTOZINSENERGEBNIS		11 684 428.63		8 559
3. Provisionserträge		8 554.59		39
4. Provisionsaufwendungen		-5 023 356.99		-7 582
5. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften		-95 213.07		-1 074
6. Sonstige betriebliche Erträge		985 260.26		1 472
II. BETRIEBSERTRÄGE		7 559 673.42		1 416
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		-33 507 050.21		-36 593
a) Personalaufwand				
aa) Gehälter	-7 985 298.09		-8 296	
ab) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-1 884 751.89		-1 886	
ac) sonstiger Sozialaufwand	-173 304.34		-180	
ad) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-157 298.51		-156	
ae) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen	-236 357.91		-415	
	-10 437 010.74		-10 932	
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-23 155 311.15		-25 661	
8. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 6 und 7 enthaltenen Vermögensgegenstände		-797 068.75		-808
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-847 635.75		-4
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN		-35 237 026.39		-37 406
IV. BETRIEBSENERGEBNIS		-27 677 352.97		-35 990
10. Wertberichtigungen auf Forderungen		-22 269 134.80		-13 385
11. Erträge aus der Auflösung von Forderungen		7 171 220.87		2 874
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		-42 775 266.90		-46 502
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag				
a) Laufende Steuern vom Einkommen			5 324	
davon Steuergutschrift vom Gruppenträger für das Geschäftsjahr: EUR 4 922 540.37 (Vorjahr: TEUR 5 273)	4 888 018.24			
b) Latente Steuern vom Einkommen	-3 018.13	4 885 000.11	4	5 328
13. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 12 auszuweisen		-389.84		206
VI. JAHRESFEHLBETRAG		-37 890 656.63		-40 968
14. Rücklagenbewegung (IPS Rücklage)		-383 368.02		-923
VII. JAHRESVERLUST		-38 274 024.65		-41 891
15. Verlustvortrag		-95 604 545.66		-53 714
VIII. BILANZVERLUST		-133 878 570.31		-95 605

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025

Anhang

A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss 2025 wurde nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der aktuellen Fassung und unter Berücksichtigung der branchenspezifischen Vorschriften des Bankwesensgesetzes (BWG) erstellt. Dabei wird unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm des § 222 Abs. 2 UGB, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt.

Die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte entsprechend den in den Anlagen 1 und 2 zu § 43 BWG enthaltenen Formblättern.

Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wird der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Dem Vorsichtsprinzip wird unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäfts Rechnung getragen.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wird der Grundsatz der Bilanzkontinuität eingehalten.

Die Raiffeisen Digital Bank AG ist von der Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses gemäß § 245 UGB befreit.

Umrechnung von Währungsposten

Auf ausländische Währung lautende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden gemäß § 58 Abs. 1 BWG zum EZB-Referenzkurs per 31.12.2025 umgerechnet.

Devisentermingeschäfte in Fremdwährungen werden mit den Terminkursen bewertet.

Die aus der Währungsumrechnung resultierenden Kursdifferenzen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bankbuch - Bewertung von Derivaten

Das Derivatvolumen im Bankbuch bezieht sich auf Zinsswaps und Devisentermingeschäfte, die zur Absicherung von Zins- und Fremdwährungsrisiken abgeschlossen wurden.

Dem Bankbuch gewidmete Derivate sind mit den Anschaffungskosten zu bilanzieren und in den sonstigen Vermögensgegenständen und sonstigen Verbindlichkeiten zu erfassen.

Für negative Marktwerte werden Drohverlustrückstellungen auf Einzelgeschäftsbasis für alle OTC-Derivate gebildet.

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Für erkennbare Ausfallsrisiken bei Kreditnehmern werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Für ausgefallene Finanzinstrumente ist der erwartete Kreditverlust über die gesamte Restlaufzeit des Finanzinstruments als Wertminderung zu erfassen. Objektive Hinweise für eine Wertminderung, die zu einer Einzelwertberichtigung führen, bestehen somit, wenn ein Ausfall nach Artikel 178 CRR vorliegt.

Darüber hinaus werden für erwartete Kreditverluste (ECL = expected credit losses) Pauschalwertberichtigungen gebildet, wobei die Raiffeisen Digital Bank AG für die Berechnung der Pauschalwertberichtigungen die Regelungen des IFRS 9 auch unternehmensrechtlich anwendet. Wertminderungen für Kreditforderungen werden in der Bilanz vom Buchwert zu fortgeführten Anschaffungskosten abgezogen.

Die Pauschalwertberichtigungen gemäß IFRS 9 erfolgen anhand eines zweistufigen Verfahrens. Für Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, für die sich das Kreditausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz nicht wesentlich erhöht hat, erfolgt die Berechnung der erwarteten Kreditverluste über die nächsten 12 Monate (ECL Stufe 1). Für Vermögensgegenstände, deren Kreditrisiko sich nach dem Zeitpunkt ihres erstmaligen Bilanzansatzes wesentlich erhöht hat, aber für die jedoch kein Ausfall vorliegt, erfolgt die Berechnung der erwarteten Kreditverluste über die gesamte Restlaufzeit des Vermögensgegenstandes (ECL Stufe 2). Die Ermittlung der erwarteten Verluste erfolgt für beide Stufen einzelgeschäftsbasiert unter Verwendung statistischer Risikoparameter inklusive zukunftsgerichteter Anpassungen basierend auf makroökonomischen Indikatoren (macroeconomic overlay). Die wichtigsten Inputparameter zur Berechnung des erwarteten Kreditverlusts sind:

- PD: Die Ausfallswahrscheinlichkeit ist die Wahrscheinlichkeit, mit der ein Kreditnehmer entweder innerhalb der nächsten zwölf Monate oder in der gesamten Restlaufzeit seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen kann.
- Kreditbetrag zum Zeitpunkt des Ausfalls (EAD): Der Kreditbetrag zum Zeitpunkt des Ausfalls entspricht jenem Betrag, der zum Zeitpunkt des Ausfalls über die nächsten zwölf Monate oder über die Gesamtlaufzeit geschuldet wird.
- Verlustquote bei Ausfall (LGD): Die Verlustquote bei Ausfall entspricht der Erwartung bezüglich der Verlusthöhe bei einem Forderungsausfall.

Im Non-Retail Bereich werden bei der Schätzung der Risikoparameter neben historischen Ausfallsinformationen auch das aktuelle wirtschaftliche Umfeld (Point-In-Time Ausrichtung) sowie zukunftsorientierte Informationen berücksichtigt.

Aufgrund der limitierten historischen Daten im Retail Bereich wird für die Ausfallswahrscheinlichkeit (PD) eine vereinfachte PD (Mittelwert plus eine Anpassung für den Schätzfehler) verwendet. Für die restlichen Risikoparameter (LGD, CCF) werden Benchmarks verwendet, die gemäß der RBI-Gruppen-Richtlinien einmal im Jahr überprüft und gegebenenfalls aktualisiert werden. Gemäß der Genehmigung der Raiffeisen Bank International AG wurden für die LGD- und CCF-Benchmarks die Vorjahreswerte verwendet, wobei für den LGD der maximale regionsspezifische LGD angesetzt wurde.

Bei Wegfall der Wertminderung erfolgt eine Zuschreibung bis maximal der Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten.

ECL Stufe 3 erfasst Finanzinstrumente mit beeinträchtigter Bonität, die zum Abschlussstichtag als wertgemindert eingestuft werden. Als Kriterium hierfür sieht die Raiffeisen Digital Bank AG die Definition für einen Kreditausfall (Default). Für ausgefallene Finanzinstrumente in Stufe 3 ist ebenfalls der erwartete Kreditverlust über die gesamte Restlaufzeit des Finanzinstruments als Wertminderung zu erfassen. Die Wertminderung wird mittels eines Modells berechnet, das auf der Verlustquote im Ausfall (LGD für Stage 1 und 2) basiert und mit steigender Ausfalldauer schrittweise auf 100 Prozent erhöht wird.

Per 31.12.2025 betragen die Wertberichtigungen auf Forderungen an Kreditinstitute und Kunden TEUR minus 30 601 (2024: TEUR minus 15 242).

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bewertet, sofern nicht anhaltende Verluste bzw. ein verringertes Eigenkapital eine außerplanmäßige Abschreibung auf den beizulegenden Wert (dem subjektiven oder objektivierten Unternehmenswert) erforderlich machen. Sofern die Gründe für eine Wertminderung wegfallen, wird eine Zuschreibung bis zur Höhe der Anschaffungskosten vorgenommen.

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen (Betriebs- und Geschäftsausstattung) erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der planmäßigen linearen Abschreibungen. Bei dauerhafter Wertminderung unter den Buchwert erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung beziehungsweise für Anlagen im Bau eine Ausbuchung und erfolgswirksame Erfassung im Sachaufwand.

Sachanlagen werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear auf die Restwerte abgeschrieben. Für immaterielle Vermögensgegenstände beträgt dieser 7 Jahre, Betriebs- und Geschäftsausstattung wird auf 3 Jahre abgeschrieben.

Von den Zugängen in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres wird die volle Jahresabschreibung, von den Zugängen in der zweiten Hälfte die halbe Jahresabschreibung angesetzt.

Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert bis EUR 1.000) werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft

Die Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Zinsen werden zeitanteilig abgezinst.

Rückstellungen für Abfertigungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen werden für die gesetzlichen, kollektivvertraglichen und einzelvertraglichen Ansprüche gebildet. Die versicherungsmathematische Berechnung der Rückstellungen erfolgt entsprechend den Regelungen des IAS 19 Employee Benefits nach der Projected Unit Credit (PUC)-Methode unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 4,26 Prozent (31.12.2024: 3,35 Prozent). Die Steigerungsannahme bei den Aktivbezügen betragen im 1. Jahr 3,10 Prozent, im 2. Jahr 2,30 Prozent und in den Folgejahren 2,30 Prozent p.a. (zum vergangenen Bilanzstichtag 4,10 Prozent, 3,20 Prozent und 3,10 Prozent). Als biometrische Rechnungsgrundlage wurde die „AVÖ 2018-P-Rechnungsgrundlage für die Pensionsversicherung“ in der Ausprägung für Angestellte herangezogen.

Es wurde eine mit zunehmenden Dienstjahren sinkende Fluktuationsrate und ein frühestmöglicher Pensionsantritt für Frauen und Männer von 65 Jahren unter Beachtung der Übergangsbestimmungen des „BVG Altersgrenzen“ (BGBl. 832/1992 vom 29.12.1992) für Frauen unterstellt. Die Verteilung des Dienstzeitaufwands erfolgt über die gesamte Dienstzeit vom Eintritt ins Unternehmen bis zum Erreichen des gesetzlichen Pensionsantrittsalters bzw. des individuell gemeldeten früheren Pensionsantrittsalters.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des bestmöglich geschätzten Erfüllungsbetrags gebildet. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehenden Verbindlichkeiten. Langfristige Rückstellungen werden gemäß § 211 Abs. 2 UGB, sofern die Abzinsungseffekte wesentlich sind, mit einem angemessenen marktüblichen Zinssatz abgezinst.

B. Erläuterung zu Bilanzposten

I. Guthaben bei Zentralnotenbanken

Der Bilanzposten A 1, der das Guthaben bei der Oesterreichischen Nationalbank umfasst, wird mit TEUR 66 453 (31.12.2024: TEUR 35 282) ausgewiesen. Die Vorschriften betreffend Liquidität und Mindestreserve wurden eingehalten.

II. Forderungen

II.1. Gliederung nach Restlaufzeiten

31.12.2025	täglich fällig/ ohne Laufzeit	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe
Beträge in € Tausend						
Forderungen an Kreditinstitute	72 143	0	0	0	0	72 143
Forderungen an Kunden	4 016	546	614	53 486	191 831	250 493
Sonstige Vermögensgegenstände	2 624	11 426	0	0	0	14 049
	78 782	11 971	614	53 486	191 831	336 685

31.12.2024	täglich fällig/ ohne Laufzeit	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe
Beträge in € Tausend						
Forderungen an Kreditinstitute	61 564	93 786	0	0	0	155 349
Forderungen an Kunden	837	522	401	39 565	148 689	190 014
Sonstige Vermögensgegenstände	2 240	11 426	0	0	0	13 666
	64 641	105 734	401	39 565	148 689	359 030

II.2. Forderungen an verbundene Unternehmen sowie an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

31.12.2025	Forderungen an verbundene Unternehmen (direkt/indirekt über 50%)	Forderungen an Unternehmen, mit denen ein direktes Beteiligungsverhältnis (unter 50 %) besteht
Beträge in € Tausend		
Forderungen an Kreditinstitute	70 314	0
Forderungen an Kunden	0	508
Sonstige Vermögensgegenstände	10 191	0
	80 505	508

31.12.2024	Forderungen an verbundene Unternehmen (direkt/indirekt über 50%)	Forderungen an Unternehmen, mit denen ein direktes Beteiligungsverhältnis (unter 50 %) besteht
Beträge in € Tausend		
Forderungen an Kreditinstitute	152 585	0
Forderungen an Kunden	0	507
Sonstige Vermögensgegenstände	9 896	0
	162 481	507

Angaben gemäß § 64 Abs 1 Z 10 und Z 11 BWG

31.12.2025	nicht börsennotiert	börsen- notiert	Summe	bewertet zu Tageswerten
Beträge in € Tausend				
Beteiligungen, A 4	5 135	0	5 135	x
Anteile an verbundene Unternehmen, A 5	460	0	460	x

31.12.2024	nicht börsennotiert	börsen- notiert	Summe	bewertet zu Tageswerten
Beträge in € Tausend				
Beteiligungen, A 4	5 135	0	5 135	x
Anteile an verbundene Unternehmen, A 5	460	0	460	x

III. Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Bank war zum 31.12.2025 direkt mit mindestens 20 Prozent an folgenden Unternehmen beteiligt:

Beträge in € Tausend	Kapitalanteil in %	Eigenkapital 31.12.2025	Jahresergebnis 2025
Name			
Sitz			
1. RBI Retail Innovation LLC, Kiew	100	669	185
2. Syrena Immobilien Holding AG, Spittal/Drau	21	25 997	-156 ¹

¹ vorläufiger Jahresabschluss

Beträge in € Tausend	Kapitalanteil in %	Eigenkapital 31.12.2024	Jahresergebnis 2024
Name			
Sitz			
1. RBI Retail Innovation LLC, Kiew	100	549	160
2. Syrena Immobilien Holding AG, Spittal/Drau	21	26 153	-152

IV. Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem Anlagespiegel ersichtlich.

Angaben in EUR	Anschaffungs- -kosten Stand 1.1.2025	Anschaffungs- -kosten Zugang	Anschaffungs- kosten Abgang	Anschaffungs- kosten Stand 31.12.2025	Kumulierte Abschreibungen Stand 1.1.2025
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Software Lizenzen	5 479 862,16	0,00	0,00	5 479 862,16	2 728 537,97
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden davon Grundwert: EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 0					
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung					
	10 281,43	8 542,28	-7 488,33	11 335,38	4 234,10
	10 281,43	8 542,28	-7 488,33	11 335,38	4 234,10
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen davon an Kreditinstituten: EUR 0,00					
	460 000,00	0,00	0,00	460 000,00	0,00
2. Beteiligungen					
davon an Kreditinstituten: EUR 0,00	5 135 510,67	0,00	0,00	5 135 510,67	436,00
	5 595 510,67	0,00	0,00	5 595 510,67	436,00
	11 085 654,86	8 542,28	-7 488,33	11 086 708,21	2 733 208,07

Kumulierte Abschreibungen Zugang/Abschreibun- gen	Kumulierte Abschreibungen Zuschreibungen	Kumulierte Abschreibungen Abgang	Kumulierte Abschreibungen Stand 31.12.2025	Bilanzwert 31.12.2025	Bilanzwert 31.12.2024
786 092,62			3 514 630,60	1 965 231,56	2 751 324,19
0,00	0,00				
10 976,12	0,00	-7 488,33	7 721,89	3 613,49	6 047,33
10 976,12	0,00	-7 488,33	7 721,89	3 613,49	6 047,33
			0,00	460 000,00	460 000,00
			436,00	5 135 074,67	5 135 074,67
			436,00	5 595 074,67	5 595 074,67
797 068,75	0,00	-7 488,33	3 522 788,49	7 563 919,72	8 352 446,19

Der Bilanzposten A6 „Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens“ enthält per 31.12.2025 immaterielle Anlagegüter mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 1 965 (31.12.2024: TEUR 2 751), die von verbundenen Unternehmen erworben wurden.

V. Sonstige Vermögensgegenstände

In dem Posten A 8 „Sonstige Vermögensgegenstände“ in Höhe von TEUR 14 049 (31.12.2024: TEUR 13 666) sind vor allem Verrechnungen aus der Gruppenumlage (einschließlich an die Gruppe überrechnete Kapitalertragsteuern) in Höhe von TEUR 10 196 (31.12.2024: TEUR 9 896) sowie Forderungen (Sondervermögen) gegenüber der Österreichischen Raiffeisen-Einlagensicherung eGen (ÖRS) aufgrund des Raiffeisen-IPS-Beitrags in Höhe von TEUR 2 624 (31.12.2024: TEUR 2 240) enthalten. Darüber hinaus sind Forderungen mit Personalverrechnungscharakter in Höhe von TEUR 1 162 (31.12.2024: TEUR 1 460) enthalten.

VI. Verbindlichkeiten

VI.1. Gliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten

31.12.2025 Beträge in € Tausend	täglich fällig/ ohne Laufzeit	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	14 218	23 714	87 657	0	125 589
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	34 671	133 405	70 631	121	0	238 829
Sonstige Verbindlichkeiten	0	3 073	0	2 296	0	5 369
	34 671	150 696	94 345	90 074	0	369 787

31.12.2024 Beträge in € Tausend	täglich fällig/ ohne Laufzeit	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	23 373	0	100 598	0	123 971
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	34 512	177 644	18 279	0	0	230 436
Sonstige Verbindlichkeiten	0	2 542	0	2 296	0	4 839
	34 512	203 559	18 279	102 895	0	359 245

VI.2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

31.12.2025 Beträge in € Tausend	Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unter- nehmen (direkt/indirekt über 50%)	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein direktes Beteiligungsverhältnis (unter 50%) besteht
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	125 589	0
Sonstige Verbindlichkeiten	2 114	0
	127 703	0

31.12.2024 Beträge in € Tausend	Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unter- nehmen (direkt/indirekt über 50%)	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein direktes Beteiligungsverhältnis (unter 50%) besteht
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	123 971	0
Sonstige Verbindlichkeiten	197	0
	124 168	0

VI.3. Sonstige Verbindlichkeiten

In dem Posten P 3 "Sonstige Verbindlichkeiten" in Höhe von TEUR 5 369 (31.12.2024: TEUR 4 839) sind zum 31.12.2025 primär Abgrenzungen für eine gemäß abgeschlossener Incentivevereinbarung erhaltene Anzahlung in Höhe von TEUR 2 296 (31.12.2024: TEUR 2 296) ausgewiesen. Darüber hinaus enthalten sind Verbindlichkeiten gegenüber dem österreichischen Finanzamt in Höhe von TEUR 1 136 (31.12.2024: TEUR 1 145), solche aus der Personalverrechnung in Höhe von TEUR 53 (31.12.2024: TEUR 116) sowie Verpflichtungen aus Provisionszahlungen gegenüber Brokern im Zusammenhang mit der Kreditvermittlung in Höhe von TEUR 422 (31.12.2024: TEUR 796) und für ausstehende Eingangsrechnungen in Höhe von TEUR 577 (31.12.2024: TEUR 128) ausgewiesen. Zusätzlich enthalten sind Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von TEUR 592 (31.12.2024: TEUR 0).

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von rund TEUR 2 170 (31.12.2024: TEUR 2 332), die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden, enthalten.

VII. Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Beträge in € Tausend	31.12.2025	31.12.2024
Rückstellung für Abfertigungen	99	192
Steuerrückstellungen	4	1
Sonstige Rückstellungen	3 236	3 053
Rückstellung für Prämien	533	548
Urlaubsrückstellung	409	486
Rückstellung für Prüfungskosten	141	111
Rückstellung für überrechnete Vorstandsaufwendungen	214	214
Rückstellung für ausstehende Eingangsrechnungen	1 103	1 693
Rückstellung für drohende Verluste Derivate	836	0
	3 339	3 246

In den Steuerrückstellungen sind per 31.12.2025 passive latente Steuern in Höhe von TEUR 4 enthalten (31.12.2024: TEUR 1).

VIII. Grundkapital und Rücklagen

Das Grundkapital setzt sich unverändert aus 655 000 Stück nennbetragslosen Namensaktien zusammen.

Die Aktien sind wie folgt übernommen:

Beträge in Stückanzahl	31.12.2025	31.12.2024
Raiffeisen Bank International AG, Wien	655 000	655 000

Die Kapitalrücklagen betragen zum 31.12.2025 TEUR 55 651 (31.12.2024: TEUR 20 651) und beinhalten gebundene und ungebundene Kapitalrücklagen in Höhe von TEUR 6 651 bzw. TEUR 49 000. Die Erhöhung der ungebundenen Kapitalrücklagen ist auf die Gewährung eines Gesellschafterzuschusses in Höhe von TEUR 35 000 seitens der Muttergesellschaft Raiffeisen Bank International AG zur Stärkung der Eigenmittelausstattung und Unterstützung der operativen Geschäftstätigkeit der Raiffeisen Digital Bank AG, zurückzuführen.

Die Gewinnrücklagen umfassen zum 31.12.2025 und 31.12.2024 gesetzliche und andere freie Rücklagen in Höhe von TEUR 1 031 bzw. TEUR 53 966. Von den anderen freien Rücklagen ist ein Betrag von TEUR 2 624 (31.12.2024: TEUR 2 240) dem Raiffeisen-IPS gewidmet.

Die Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG blieb mit TEUR 13 539 unverändert zum Vorjahr.

IX. Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

Der Miet- und Leasingaufwand betrug im Berichtszeitraum TEUR 449 (2024: TEUR 403), davon gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 318 (2024: TEUR 299). Für das

Geschäftsjahr 2026 erwarten wir einen Miet- und Leasingaufwand in Höhe von TEUR 461, für die Geschäftsjahre 2026-2030 einen Miet- und Leasingaufwand in Höhe von TEUR 2 418, davon jeweils gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 326 bzw. TEUR 1 710.

X. Ergänzende Angaben

Aktiva und Passiva in fremden Währungen

In der Bilanzsumme sind folgende Beträge enthalten, die auf fremde Währungen lauten:

Beträge in € Tausend	31.12.2025	31.12.2024
Aktiva	320 080	344 756
Passiva	328 714	355 462

Angaben zu derivativen und noch nicht abgewickelten Termingeschäften

Im Jahr 2025 bezogen sich die derivativen und noch nicht abgewickelten Termingeschäfte ausschließlich auf den Handel mit Zinsswaps und Devisentermingeschäften (Fremdwährungsswaps). Ihre Volumina stellten sich wie folgt dar:

Beträge in € Tausend	Nominalbetrag			Marktwert	
	Kauf	Verkauf	hiervon Handelsbuch	positiv	negativ
31.12.2025					
Zinssatzverträge	21 322	21 322	0	0	-1 339
OTC-Produkte	21 322	21 322	0	0	-1 339
Zinsswaps	21 322	21 322	0	0	-1 339
Wechselkursverträge	15 043	0	0	0	-88
OTC-Produkte	15 043	0	0	0	-88
Devisentermingeschäfte (FX Swaps)	15 043	0	0	0	-88
	36 365	21 322	0	0	-1 427

Die negativen Marktwerte der Zinssatzverträge beinhalten einen Zinsswap mit einem Marktwert von TEUR 836 sowie die damit verbundenen Zinszahlungen in Höhe von TEUR 504. Diese Beträge sind in der Bilanz unter den sonstigen Rückstellungen bzw. sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die negativen Marktwerte der Wechselkursverträge sind unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Per 31.12.2024 bestanden in der Raiffeisen Digital Bank AG keine derivativen und noch nicht abgewickelten Termingeschäfte.

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Zinsen und ähnliche Erträge

Beträge in € Tausend	2025	2024
aus Forderungen an Kreditinstitute	5 819	3 426
aus Forderungen an Kunden	26 880	18 016
	32 699	21 442

II. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Beträge in € Tausend	2025	2024
für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-10 207	-8 275
für Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-10 808	-4 608
	-21 014	-12 883

Das Nettozinsergebnis für das Geschäftsjahr 2025 belief sich auf TEUR 11 684 verglichen mit dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2024 in Höhe von TEUR 8 559.

Die Zinserträge sind gegenüber 2024 um TEUR 11 257 auf TEUR 32 699 gestiegen. Der Anstieg ist mit TEUR 8 864 primär auf die höhere Kreditvolumina im Lending Bereich zurückzuführen. Darüber hinaus haben sich auch die Erträge aus Forderungen an Kreditinstituten, vor allem aufgrund von Veranlagungen bei Raiffeisen Bank International AG, um TEUR 2 393 erhöht.

Die Zinsaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 8 131 auf TEUR 21 014 gestiegen. Die Veränderung geht mit TEUR 6 200 auf höhere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Festgeldkonten: Anstieg um TEUR 5 850 und Sparkonten: Anstieg um TEUR 350) und mit TEUR 1 931 auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

III. Provisionserträge

Beträge in € Tausend	2025	2024
aus dem Zahlungsverkehr	9	39
aus dem Kreditgeschäft	0	1
	9	39

IV. Provisionsaufwendungen

Beträge in € Tausend	2025	2024
aus dem Zahlungsverkehr	-436	-453
aus dem Kreditgeschäft	-4 588	-7 114
aus sonstigen Dienstleistungen	0	-15
	-5 023	-7 582

Das Nettoprovisionsergebnis in Höhe von TEUR minus 5 015 (2024: TEUR minus 7 542) setzt sich aus Provisionserträgen in Höhe von TEUR 9 (2024: TEUR 39) und Provisionsaufwendungen in Höhe von TEUR 5 023 (2024: TEUR 7 582) zusammen. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen strategisch motiviert und geht auf die verstärkte Nutzung digitaler Kanäle anstelle der Vermittlung durch Broker im Zusammenhang mit der Kreditvergabe im Lending Bereich zurück, welche von TEUR 7 114 im Jahr 2024 auf TEUR 4 588 gesunken sind.

V. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften

Das Ergebnis aus Finanzgeschäften beinhaltet das Bewertungsergebnis von Kassa- und Terminkontrakten in Höhe von TEUR minus 95 (2024: TEUR 1 074). Im Jahr 2024 war darin ein Betrag von TEUR minus 932 enthalten, der aus der FX-Umrechnung im Zusammenhang mit der Fälligkeit eines Fremdwährungsswaps resultierte.

VI. Sonstige betriebliche Erträge

Die „Sonstige betriebliche Erträge“ beliefen sich im Jahr 2025 auf TEUR 985 (TEUR 1 472) und beinhalteten primär Erträge aus der Refundierung von Vermittlungsprovisionen im Zusammenhang mit dem Kreditgeschäft in Höhe von TEUR 550 sowie Auflösungen aus Vorjahresrückstellungen für Sachaufwendungen in Höhe von TEUR 270 (2024: TEUR 827) und Versicherungsrückerstattungen für Schadensfälle in Höhe von TEUR 110.

VII. Sonstige Verwaltungsaufwendungen

Beträge in € Tausend	2025	2024
Raumaufwand	-543	-528
Büromaterial, Drucksorten, Literatur	-3	-3
IT-Aufwand	-12 943	-14 755
Aufwand für Nachrichtenverkehr	-620	-507
Informationsdienste	-559	-677
Kfz-Betriebsaufwand und sonstiger Reiseaufwand	-122	-77
Werbe- und Repräsentationsaufwendungen	-3 093	-2 865
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand	-1 078	-931
Beiträge zu Verbänden und Vereinen	-50	-22
Abwicklungsfonds / Einlagesicherung	0	-28
Sonstiges	-4 144	-5 268
	-23 155	-25 661

Die Position „Sonstiges“ beinhaltet hauptsächlich Aufwendungen im Zusammenhang mit den an die Muttergesellschaft Raiffeisen Bank International AG ausgelagerten Tätigkeiten in Höhe von TEUR 2 202 (2024: TEUR 2 561)

VIII. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ betragen im Berichtszeitraum TEUR 848 (2024: TEUR 4) und beinhalten mit TEUR 836 eine Drohverlustrückstellung im Zusammenhang mit Zinsderivaten (Zinsswaps).

IX. Veräußerung und Bewertung von Forderungen

Das Ergebnis aus Veräußerung und Bewertung von Forderungen im Geschäftsjahr 2025 beläuft sich auf TEUR minus 15 098 (2024: TEUR minus 10 512) und beinhaltet im abgelaufenen Jahr neben der laufenden Anpassung der Pauschalwertberichtigungen nach dem gemäß IFRS 9 vorgesehenen Modell in Höhe von TEUR minus 2 845 (2024: TEUR minus 3 828) auch die Dotierung und Auflösung von Einzelwertberichtigungen in Höhe von TEUR minus 12 253 (2024: TEUR minus 6 684). Der Anstieg der Einzelwertberichtigungen ist auf den höheren Bestand notleidender Kredite zurückzuführen. Die bereits eingeleiteten Gegenmaßnahmen, darunter ein verstärktes Forderungsmanagement sowie die Einführung des

Instruments des Forderungsverkaufs, entfalten ihre Wirkung jedoch erst zeitverzögert. Ein positiver Effekt wird daher ab 2026 erwartet.

X. Steuern vom Einkommen und Ertrag und sonstige Steuern

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

Beträge in € Tausend	2025	2024
Steuergutschrift vom Gruppenträger für das Geschäftsjahr	4 923	5 273
Steuern Vorjahre (Verrechnung aus Gruppenumlage)	-21	51
Steuern Slowakische Betriebsstätte	-13	0
Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag	4 889	5 324
Latente Steuern	-3	4
	4 885	5 328

Gemäß Steuerumlagevereinbarung zwischen Raiffeisen Digital Bank AG (Gruppenmitglied) und Raiffeisen Bank International AG (Gruppenträger) entsteht bei steuerlich negativen Ergebnissen eine Forderung des Gruppenmitglieds (Steuergutschrift) gegenüber den Gruppenträger in Höhe von 11,5 Prozent des negativen Ergebnisses.

Im Geschäftsjahr 2025 gibt es keine Auswirkungen aus der Anwendung des Mindestbesteuerungsgesetzes (MinBestG).

Der Posten „Sonstige Steuern“ beträgt im Geschäftsjahr 2025 TEUR 0. Im Vorjahr enthalten war ausschließlich eines Ertrags aus den Umsatzsteuererklärungen für die Jahre 2021 und 2022 in Höhe von TEUR 206.

Aufgrund einer negativen Bemessungsgrundlage nach Abzug der Freigrenze für die Stabilitätsabgabe wurden weder im Jahr 2024 noch in 2025 Vorauszahlungen getätigt.

XI. Latente Steuern

Im Geschäftsjahr 2025 enthalten ist ein Aufwand aus latenten Steuern in Höhe von TEUR 3 (2024: Ertrag TEUR 4).

XII. Aufwendungen für Prüfung des Jahresabschlusses

Die Honorare für den Wirtschaftsprüfer der Raiffeisen Digital Bank AG sind im Rechts- und Beratungsaufwand enthalten. Davon entfielen TEUR 154 (2024: TEUR 97) auf die Abschlussprüfung.

Für sonstige Bestätigungsleistungen fielen im Jahr 2025 TEUR 14 an (2024: TEUR 14).

D. Sonstige Angaben

Eventualverbindlichkeiten

Gemäß § 93 BWG ist die Bank zur anteiligen Sicherung von Einlagen verpflichtet. Die Raiffeisen Digital Bank AG gehört der Österreichische Raiffeisen-Sicherungseinrichtung eGen an. Per 31.12.2025 lagen die sicherungspflichtigen Einlagen bei TEUR 212 841 (31.12.2024: TEUR 206 847).

Sonstige vertragliche Haftungsverhältnisse

Per 31.12.2025 wurden folgende Aktiva als Sicherheit für Verpflichtungen gestellt:

Posten A 3 Forderungen an Kreditinstitute

TEUR 1 310 (31.12.2024: TEUR 0)

Sicherstellungsdepots bei Kreditinstituten für derivative Geschäfte

Posten A 11 Sonstige Vermögensgegenstände

TEUR 2 624 (31.12.2024: TEUR 2 240)

IPS Forderung (Sondervermögen)

Posten A 11 Sonstige Vermögensgegenstände

TEUR 24 (31.12.2024: TEUR 24)

Kaution Miete

Patronatserklärungen

Zum Stichtag lag eine Patronatserklärung zugunsten eines verbundenen Unternehmens vor. Es bestanden keinerlei Hinweise auf Umstände, die die Bildung einer Drohverlustrückstellung erforderlich gemacht hätten.

Darüber hinaus besteht seitens Raiffeisen Bank International AG eine Patronatserklärung Raiffeisen Digital Bank AG finanziell so auszustatten, dass sie in der Lage ist, ihren gegenwärtigen und künftigen fälligen Verbindlichkeiten fristgemäß nachzukommen und jederzeit eine angemessene Eigenmittelausstattung aufzuweisen.

Treuhandgeschäfte

In der Bilanz nicht ausgewiesene Treuhandgeschäfte betreffen zum 31.12.2025 und 2024 eine treuhändig gehaltene Beteiligung in Höhe von TEUR 7 091, die einen 29%-igen Anteil an der Syrena Immobilien Holding Aktiengesellschaft, 9800 Spittal an Drau, Kärnten, betreffen.

Eigenmittel

Die Eigenmittel (ermittelt gemäß Teil 2 der CRR) setzen sich wie folgt zusammen:

Beträge in € Tausend	31.12.2025	31.12.2024
Eingezahltes Kapital	47 599	47 599
Kapitalrücklagen	55 651	20 651
Gewinnrücklagen	52 373	52 373
Haftrücklage gemäß § 57 Abs 5 BWG	13 539	13 539
Einbehaltene Gewinne	-133 879	-95 605
Hartes Kernkapital vor Abzugsposten	35 283	38 557
Immaterielle Vermögenswerte	-1 965	-2 751
Unzureichende Deckung notleidender Risikopositionen (NPE Backstop)	-14	0
Qualifizierte Beteiligungen außerhalb des Finanzsektors	-139	0
Hartes Kernkapital nach Abzugsposten	33 165	35 806
Zusätzliches Kernkapital	0	0
Kernkapital	33 165	35 806
Ergänzungskapital	0	0
Ergänzungskapital nach Abzugsposten	0	0
Gesamte Eigenmittel	33 165	35 806
Gesamtrisikobetrag (Bemessungsgrundlage)	227 235	164 780
Kernkapitalquote Kreditrisiko (Kernkapital / Risikopositionsbetrag für das Kreditrisiko)	16,8%	23,3%
Kernkapitalquote gesamt (Kernkapital / Gesamtrisikobetrag)	14,6%	21,7%
Eigenmittelquote (Gesamte Eigenmittel / Gesamtrisikobetrag)	14,6%	21,7%

In den Gewinnrücklagen wurde die Dotierung der Raiffeisen IPS Rücklage nicht berücksichtigt, da diese für die Eigenmittelberechnung nach CRR nicht anrechenbar ist.

Zur Stärkung der Eigenmittelausstattung und Unterstützung der operativen Geschäftstätigkeit wurde der Raiffeisen Digital Bank AG im Januar 2026 ein Gesellschafterzuschuss in Höhe von TEUR 45 000 von der Muttergesellschaft Raiffeisen Bank International AG gewährt.

Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Gesamtrisikobetrag):

Beträge in € Tausend	31.12.2025	31.12.2024
Risikopositionsbetrag für das Kreditrisiko (Standardansatz)	197 614	153 600
Gesamtrisikobetrag für das Positionrisiko in Fremdwährungen	8 756	7 436
Risikopositionsbetrag für das operationelle Risiko	20 865	3 744
Gesamtrisikobetrag (Bemessungsgrundlage)	227 235	164 780

Der deutliche Anstieg der risikogewichteten Aktiva für operationelles Risiko ergab sich aus der Einführung der neuen Berechnungsmethodologie gemäß CRR/CRD IV, die ab dem ersten Quartal 2025 angewendet wird.

Die Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko stellt sich nach Asset-Klassen wie folgt dar:

Beträge in € Tausend	31.12.2025	31.12.2024
Institute	401	560
Unternehmen	1 003	1 339
Mengeschäft	181 775	139 018
Ausgefallene Positionen	7 232	3 318
Beteiligungen	5 595	5 595
Sonstige Positionen	1 608	3 770
	197 614	153 600

Zahl der Arbeitnehmer

	31.12.2025	im Jahres- durchschnitt	31.12.2024	im Jahres- durchschnitt
Angestellte	82	83	83	84
davon Teilzeit	15	13	13	13

Gesamtkapitalrentabilität

Beträge in € Tausend bzw. in Prozent	31.12.2025	31.12.2024
Jahresfehlbetrag	-37 891	-40 968
Bilanzsumme	411 033	403 288
Gesamtkapitalrentabilität	-9,2%	-10,2%

Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Zum Bilanzstichtag waren an Vorstandsmitglieder keine Vorschüsse und Kredite vergeben. An Mitglieder des Aufsichtsrats waren ebenfalls weder Vorschüsse noch Kredite oder Garantien zugeteilt.

Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen (inklusive Pensionskassenbeiträge, Beträge an Vorsorgekassen und Dotation von Abfertigungsrückstellungen) für Vorstandsmitglieder und andere Arbeitnehmer beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf TEUR 394. Die darin enthaltenen Zahlungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen betragen TEUR 115.

Die Aufschlüsselung gemäß § 239 Abs. 1 Z 3 wurde im Sinne von § 242 Abs. 4 unterlassen.

Im Jahr 2024 beliefen sich die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für Vorstandsmitglieder auf TEUR 248 und für andere Arbeitnehmer auf TEUR 323. Die darin enthaltenen Zahlungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen betragen TEUR 11 für Vorstandsmitglieder und TEUR 113 für andere Arbeitnehmer.

Bezüge für Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Aufschlüsselung gemäß § 239 Abs. 1 Z 4 wurde im Sinne von § 242 Abs. 4 unterlassen.

Die Aktivbezüge für die Vorstandsmitglieder betragen im Jahr 2024 TEUR 1 165. Davon wurden TEUR 235 von der Raiffeisen Bank International AG (einem verbundenen Unternehmen)

geleistet und an die Raiffeisen Digital Bank AG weiterverrechnet (im Sachaufwand enthalten).

Im Berichtsjahr wurden Sitzungsgelder an die Aufsichtsratsmitglieder in Höhe von TEUR 63 (2024: TEUR 88) ausbezahlt.

Konzernbeziehungen

Die Gesellschaft ist ein verbundenes Unternehmen der Raiffeisen Bank International AG, Wien (oberstes Mutterunternehmen) und wird in deren Konzernabschluss einbezogen. Der Konzernabschluss wird beim Handelsgericht Wien hinterlegt und ist auch am Sitz der Muttergesellschaft erhältlich.

Die Gesellschaft ist seit 17. Dezember 2008 Gruppenmitglied innerhalb der Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG der Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft (nunmehr Raiffeisen Bank International AG). Der Antrag auf Feststellung der Gruppenmitgliedschaft gemäß § 9 KStG bei der Unternehmensgruppe RZB ab dem Geschäftsjahr 2008 wurde am 19. Dezember 2008 beim Finanzamt angezeigt und mit Bescheid vom 22. April 2009 genehmigt.

Die steuerlichen Ergebnisse der Gruppenmitglieder werden dem Gruppenträger zugerechnet. Ein steuerlicher Ertragsausgleich zwischen dem Gruppenträger und jedem einzelnen Gruppenmitglied wurde in Form von Steuerumlagenverträgen geregelt.

Gesetzliches Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungssystem – Österreichische Raiffeisen-Sicherungseinrichtung eGen

Raiffeisen Bank International AG, ihre österreichischen Tochterbanken (darunter die Raiffeisen Digital Bank AG), Raiffeisen-Landeszentralen und Raiffeisenbanken schlossen im März 2021 eine Vereinbarung über ein neues institutsbezogenes Sicherungssystem (Raiffeisen-IPS) gemäß Artikel 113 Abs 7 CRR (Kapitaladäquanzverordnung der Europäischen Union – Capital Requirements Regulation) ab. Darin verpflichten sich die teilnehmenden Institute, einander gegenseitig abzusichern und insbesondere bei Bedarf einander die Liquidität und Solvenz sicherzustellen.

Dieses neue Raiffeisen-IPS wurde im Mai 2021 von den zuständigen Aufsichtsbehörden EZB und FMA als institutsbezogenes Sicherungssystem im Sinne von Artikel 113 Abs 7 CRR mit den damit verbundenen Rechten und Pflichten der teilnehmenden Institute anerkannt. Danach dürfen unter anderem Forderungen zwischen den Raiffeisen-IPS Mitgliedern mit einem Risikogewicht von null Prozent angesetzt werden.

Das Raiffeisen-IPS mit der ÖRS als Sicherungseinrichtung wurde von der FMA als Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungssystem gemäß Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz (ESAEG) anerkannt. ÖRS nimmt für das Raiffeisen-IPS Aufgaben der Risikofrüherkennung und das Berichtswesen wahr. ÖRS verwaltet auch als Treuhänderin das liquide Sondervermögen des Raiffeisen-IPS

Organe der Gesellschaft

Vorstand

Christian Slavik
Alexey Kapustin, MSc
RNDr. Tadeas Horky

Vorsitzender (ab 03.06.2025)
Vorsitzender (bis 02.06.2025)
Mitglied

Aufsichtsrat

Dr. Andrii Stepanenko
Mitglied des Vorstands der Raiffeisen Bank International AG

Vorsitzender

Dr. Hannes Mösenbacher
Mitglied des Vorstands der Raiffeisen Bank International AG

Stellvertretender Vorsitzender

Lic. Mgr. Łukasz Januszewski
Mitglied des Vorstands der Raiffeisen Bank International AG

Mitglied (bis 02.06.2025)

Mgr. Michal Liday
Vorsitzender des Vorstands der Tatra Banka

Mitglied (ab 03.06.2025)

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Forderungsverkauf

Ende 2025 wurde ein Teil der ausgefallenen Kredite veräußert. Der Vertragsabschluss erfolgte bereits im Dezember 2025, wirksam wurde die Transaktion jedoch erst Anfang Januar 2026. Für den Jahresabschluss wurde deshalb eine Wertminderung in Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich des Verkaufspreises angesetzt, da dieser den erwarteten künftigen Auszahlungen widerspiegelt.

Gesellschafterzuschuss

Zur Stärkung der Eigenmittelausstattung und Unterstützung der operativen Geschäftstätigkeit wurde der Raiffeisen Digital Bank AG im Januar 2026 ein Gesellschafterzuschuss in Höhe von TEUR 45 000 von der Muttergesellschaft Raiffeisen Bank International AG gewährt.

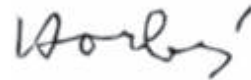
Darüber hinaus lagen keine wesentlichen Ereignisse nach Ende des Geschäftsjahrs vor.

Wien, am 17. April 2026

Der Vorstand



Christian Slavik
Vorsitzender des Vorstands



RNDr. Tadeas Horky
Mitglied des Vorstands

Ergebnisverwendungsvorschlag

Das Geschäftsjahr 2025 schließt mit einem Jahresverlust von EUR 38 274 024.65. Unter Einbeziehung des Verlustvortrags aus dem Geschäftsjahr 2024 in Höhe von EUR 95 604 545.66, ergibt sich ein Bilanzverlust von EUR 133 878 570.31.

Der Vorstand schlägt dem Aufsichtsrat vor, den Bilanzverlust in Höhe von EUR 133 878 570.31 auf neue Rechnung vorzutragen.

Wien, am 17. April 2026

Der Vorstand



Christian Slavik
Vorsitzender des Vorstands



RNDr. Tadeas Horky
Mitglied des Vorstands

Lagebericht der Raiffeisen Digital Bank AG für das Geschäftsjahr 2025

Es wird darauf hingewiesen, dass es bei der Aufrechnung von gerundeten Beträgen durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen zu geringfügigen Differenzen kommen kann. Die Angaben von Veränderungsraten (Prozentwerten) beruht auf den tatsächlichen und nicht auf den dargestellten gerundeten Werten.

Personenbezogene Bezeichnungen in diesem Dokument sind als geschlechtsneutral anzusehen.

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Das Jahr 2025 war für Österreich und Polen von einer vorsichtigen wirtschaftlichen Erholung geprägt, trotz anhaltender Herausforderungen durch Inflationsdruck und geopolitische Unsicherheiten.

Österreich

In Österreich stieg die Inflation im Jahr 2025 auf 3,6 %, nach 2,9 % im Jahr davor. Die Verbraucherpreise wurden weiterhin durch Energie- und Lebensmittelkosten beeinflusst, während sinkende Rohstoffpreise und die vorsichtige Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) für Entlastung sorgten. Die EZB setzte erste Lockerungen bei den Leitzinsen um und hielt die Zinspolitik anschließend weitgehend stabil. Das BIP verzeichnete ein moderates Wachstum und lag Ende 2025 bei 0,6 Prozent, getragen von einer Erholung im Dienstleistungssektor und einer stabilen Binnennachfrage. Die Industrie blieb zwar von vereinzelt Lieferkettenengpässen betroffen, jedoch stabilisierte sich die Versorgung zunehmend.

Polen

Polen profitierte 2025 von einer weiter rückläufigen Inflation, die bei etwa 3,3 Prozent lag, nachdem sie 2024 noch über 3,7 Prozent betrug. Zur Unterstützung von Preisstabilität und wirtschaftlicher Entwicklung senkte die polnische Nationalbank (NBP) im Jahresverlauf mehrfach die Leitzinsen, wodurch der Referenzzins Ende 2025 bei 4 Prozent lag. Das robuste Wachstum der Binnenwirtschaft stützte das BIP, das 2025 um 3,3–3,5 Prozent zulegen konnte. Die niedrige Arbeitslosenquote stabilisierte die Konsumnachfrage, wenngleich hohe Energiepreise und geopolitische Unsicherheiten weiterhin belastende Faktoren darstellten.

Insgesamt war das wirtschaftliche Umfeld in beiden Ländern von einer vorsichtigen Erholung geprägt, wobei Inflationsentwicklung, geopolitische Risiken und Energiepreise die zentralen Einflussfaktoren blieben.

Zusammenfassende Darstellung der geschäftlichen Entwicklung und des Jahresergebnisses 2025

Ergebnisentwicklung

Im Jahr 2025 wurde mit Betriebserträgen von TEUR 7 560 (2024: TEUR 1 416) bei Betriebsaufwendungen von TEUR 35 237 (2024: TEUR 37 406) ein Betriebsergebnis von TEUR minus 27 677 (2024: TEUR minus 35 990) erzielt. Unter Berücksichtigung des Bewertungs- und Veräußerungsergebnisses von TEUR minus 15 098 (2024: TEUR minus 10 512) beläuft sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) auf TEUR minus 42 775 (2024: TEUR minus 46 502).

Beträge in € Tausend	2025	2024	Veränderung
Nettozinsergebnis	11 684	8 559	36,5%
Nettoprovisionsergebnis	-5 015	-7 542	33,5%
Ergebnis aus Finanzgeschäften	-95	-1 074	91,1%
Sonstige betriebliche Erträge	985	1 472	-33,1%
Betriebserträge	7 560	1 416	>100%
Personalaufwand	-10 437	-10 932	4,5%
Sachaufwand	-23 155	-25 661	9,8%
Abschreibungen	-797	-808	1,3%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-848	-4	>100%
Betriebsaufwendungen	-35 237	-37 406	6,0%
Betriebsergebnis	-27 677	-35 990	23,3%
Bewertungs- und Veräußerungsergebnis	-15 098	-10 512	-43,6%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-42 775	-46 502	8,2%
Steuern	4 885	5 534	-13,3%
Jahresfehlbetrag	-37 891	-40 968	7,5%

Die Betriebserträge haben sich verglichen mit dem Vorjahr mehr als verfünffacht und sind um TEUR 6 144 auf TEUR 7 560 gestiegen (2024: TEUR 1 416).

Im Jahr 2025 ist das Nettozinsergebnis deutlich angestiegen und erreichte TEUR 11 684 verglichen mit TEUR 8 559 im Geschäftsjahr 2024.

Die Zinserträge erhöhten sich gegenüber 2024 um TEUR 11 257 auf TEUR 32 699. Dieser Anstieg ist mit TEUR 8 864 im Wesentlichen auf das steigende Kreditvolumina im Lending Bereich zurückzuführen. Darüber hinaus haben sich die Zinserträge aus Forderungen an Kreditinstitute (primär Veranlagungen bei Raiffeisen Bank International AG und Oesterreichische Nationalbank für Liquiditätssteuerungszwecke) um TEUR 2 393 erhöht.

Demgegenüber sind die Zinsaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 8 131 auf TEUR 21 014 deutlich angestiegen. Dieser Zuwachs resultiert im Wesentlichen aus höheren Kosten für Kundeneinlagen (Spareinlagen und Festgeldkonten) in Höhe von TEUR 6 200 sowie aus gestiegenen Aufwendungen für Einlagen bei Kreditinstituten (ausschließlich bei der Raiffeisen Bank International AG) in Höhe von TEUR 1 931, die zur Refinanzierung der Retailkredite dienen.

Das Nettoprovisionsergebnis im abgelaufenen Geschäftsjahr in Höhe von TEUR minus 5 015 ist ebenso wie im Jahr zuvor negativ (2024: TEUR minus 7 542). Es setzt sich aus Provisionserträgen in der Höhe von TEUR 9 (2024: TEUR 39) und Provisionsaufwendungen in Höhe von TEUR 5 023 (2024: TEUR 7 582) zusammen. Die Provisionsaufwendungen umfassen hauptsächlich Vermittlungsprovisionen im Zusammenhang mit der Kreditvergabe im Lending-Bereich und sind im Jahresvergleich um TEUR 2 526 gesunken. Dieser Rückgang ist strategisch motiviert und resultiert aus der verstärkten Nutzung digitaler Kanäle anstelle der Vermittlung durch Broker.

Das Ergebnis aus Finanzgeschäften belief sich auf TEUR minus 95 (2024: TEUR 1 074) und beinhaltet Kursdifferenzen aus Währungsumrechnung von Kassa und Devisentermingeschäften. Mit TEUR minus TEUR 932 im Jahr 2024 darin enthalten war der Betrag aus der FX-Umrechnung im Zusammenhang mit der Fälligkeit eines FX Swaps.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um TEUR 487 auf TEUR 985 gesunken. Im abgelaufenen Geschäftsjahr setzen sie sich hauptsächlich aus Erträgen aus der Refundierung von Vermittlungsprovisionen im Kreditgeschäft in Höhe von TEUR 550, Auflösungen aus Vorjahresrückstellungen für Sachaufwendungen in Höhe von TEUR 270 (2024: TEUR 827) sowie Versicherungsrückerstattungen in Höhe von TEUR 110 zusammen. Im Vorjahr war hier mit TEUR 609 zusätzlich der Ertrag aus der Auflösung einer Drohverlustrückstellung im Zusammenhang mit Devisentermingeschäften (FX Swaps) ausgewiesen.

Die Betriebsaufwendungen lagen mit TEUR 35 237 in Summe um 5,8 Prozent oder TEUR 2 168 unter dem Wert des Vorjahres (2024: TEUR 37 406).

Der Personalaufwand sank gegenüber dem Vorjahr um TEUR 495 auf TEUR 10 437 (2024: TEUR 10 932).

Der Sachaufwand umfasst im Wesentlichen IT-Aufwendungen in Höhe von TEUR 12 943 (2024: TEUR 14 755), Werbe- und Repräsentationsaufwendungen in Höhe von TEUR 3 093 (2024: TEUR 2 865), Rechts- und Beratungsaufwendungen in Höhe von TEUR 1 078 (2024: TEUR 931) sowie sonstige Verwaltungsaufwendungen in Höhe von TEUR 4 144 (2024: TEUR 5 268). Eine detaillierte Aufschlüsselung der Sachaufwendungen befindet sich im Anhang.

Die laufenden Abschreibungen beliefen sich auf TEUR 797 gegenüber dem Vorjahr (TEUR 808).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen TEUR 848 (2024: TEUR 4) und beinhalteten im Jahr 2025 primär die Dotierung einer Drohverlustrückstellung im Zusammenhang mit Derivaten in Höhe von TEUR 836.

Die Cost-Income Ratio, die im Vorjahr 2 642,4 Prozent betragen hat, hat sich infolge der gestiegenen Betriebserträge bei gesunkenen Betriebsaufwendungen verbessert und belief sich für 2025 auf 466,1 Prozent.

Das Bewertungs- und Veräußerungsergebnis ist mit TEUR 15 098 negativ (2024: TEUR minus 10 512) und beinhaltet die laufende Anpassung der Einzel- und Pauschalwertberichtigungen, die nach dem gemäß IFRS 9 vorgesehenen Modell ermittelt und gebucht werden. Der starke Anstieg ist einerseits auf die gestiegenen Volumina des Retailportfolios, andererseits auf inorganische Effekte wie Modeländerungen sowie die Anwendung der Macro Overlay bei der Berechnung der Wertberichtigungen für Retailkredite zurückzuführen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Jahr 2025 betrug damit TEUR minus 42 775 gegenüber TEUR minus 46 502 im Jahr davor.

Die laufenden Steuern vom Einkommen und Ertrag weisen einen Ertrag in Höhe von TEUR 4 885 (2024: TEUR 5 328). Der Posten enthält primär den Ertrag aus Gruppenumlagen für 2025 in Höhe von TEUR 4 923 (2024: TEUR 5 273). Demgegenüber stehen einen Aufwand für Vorjahre in Höhe von TEUR 21 (2024: Ertrag TEUR 51) sowie der Steueraufwand für die slowakische Betriebsstätte in Höhe von TEUR 13 (2024: TEUR 0).

Der Aufwand aus latenten Steuern belief sich im Jahr 2025 auf TEUR 3 (2024: Ertrag TEUR 4).

Der Posten „Sonstige Steuern“ belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf TEUR 0 (2024: TEUR 206) und beinhaltete im Vorjahr Steuergutschriften aus der Umsatzsteuererklärung für die Jahre 2022 und 2021.

Der Jahresfehlbetrag für 2025 belief sich somit auf TEUR minus 37 891 nach TEUR minus 40 968 im Vorjahr.

Bilanzentwicklung

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum 31.12.2024 um 1,9 Prozent von TEUR 403 288 auf TEUR 411 033.

Auf der Aktivseite verzeichnete der Posten „Guthaben bei Zentralnotenbanken“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2025 16,2 Prozent, zum 31.12.2024 8,7 Prozent) einen Anstieg um TEUR 31 171 auf TEUR 66 453 resultierend primär aus höheren Veranlagungen bei der Österreichischen Nationalbank aus Liquiditätssteuerungsgründen.

Der Posten „Forderungen an Kreditinstitute“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2025 17,6 Prozent, zum 31.12.2024 38,5 Prozent) weist einen Rückgang um TEUR 83 207 auf TEUR 72 143 auf. Die Verminderung geht mit TEUR 82 243 hauptsächlich auf Deposits mit Raiffeisen Bank International AG zurück. Darüber hinaus haben sich die täglich fälligen Interbankenforderungen mit externen Kreditinstituten um TEUR 935 reduziert.

Im Wesentlichen durch den Anstieg der Kredite im Retailbereich hat sich der Posten „Forderungen an Kunden“ von TEUR 190 014 auf TEUR 250 493 erhöht (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2025 60,9 Prozent, zum 31.12.2024 47,1 Prozent).

Der Posten „Beteiligungen“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2025 1,2 Prozent, zum 31.12.2024 1,3 Prozent) ist mit TEUR 5 135 auf dem Vorjahresniveau geblieben.

Der Posten „Anteile an verbundene Unternehmen“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2025 0,1 Prozent, zum 31.12.2024 0,1 Prozent) beinhaltet die Beteiligung an einem Tochterunternehmen (RBI Retail Innovation LLC, Kiew) in Höhe von TEUR 460.

Der Posten „Immaterielle Vermögensgegenstände“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2025 0,5 Prozent, zum 31.12.2024 0,7 Prozent) ist durch die planmäßige Abschreibung um TEUR 786 auf TEUR 1 965 zurückgegangen.

Der Posten „Sonstige Vermögensgegenstände“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2025 3,4 Prozent, zum 31.12.2024 3,4 Prozent), liegt mit TEUR 14 049 leicht über dem Vorjahresniveau (31.12.2024: TEUR 13 666).

Auf der Passivseite erhöhte sich der Posten „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2025 30,6 Prozent, zum 31.12.2024 30,7 Prozent), der

ausschließlich aus Refinanzierungen bei Raiffeisen Bank International AG besteht, um TEUR 1 619 auf TEUR 125 589.

Der Posten „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2025 58,1 Prozent, zum 31.12.2024 57,1 Prozent), der Sparprodukten (Sparkonten und Festgelder) für Retail Kunden beinhaltet, erhöhte sich leicht auf TEUR 238 829 gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode (31.12.2024: TEUR 230 436).

Um TEUR 531 auf TEUR 5 369 gestiegen ist der Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2025 1,3 Prozent, zum 31.12.2024 1,2 Prozent).

Der Posten „Rückstellungen“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2025 0,8 Prozent, zum 31.12.2024 0,8 Prozent) ist mit TEUR 3 339 zum 31.12.2025 fast auf dem Vorjahresniveau geblieben (31.12.2024: TEUR 3 246).

Der Posten „Gewinnrücklagen“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2025 13,4 Prozent, zum 31.12.2024 13,5 Prozent) belief sich zum 31.12.2025 auf TEUR 54 997 und zum 31.12.2024 auf TEUR 54 613. Der Anstieg ist auf die Neudotierung eines Betrags für das Raiffeisen-IPS (Institutional Protection Scheme) in Höhe von TEUR 383 zurückzuführen. Somit erhöhte sich die IPS Rücklage im Jahresvergleich von TEUR 2 240 per 31.12.2024 auf TEUR 2 624 per 31.12.2025. Diese Rücklage ist für die Eigenmittelberechnung nach CRR nicht anrechenbar.

Der Bilanzverlust (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2025 minus 32,6 Prozent, zum 31.12.2024 minus 23,7 Prozent) zum 31.12.2025 von TEUR minus 133 879 setzt sich zusammen aus dem Jahresverlust von TEUR minus 38 274 und einem Verlustvortrag in Höhe von TEUR minus 95 605 zusammen.

Finanzinstrumente

Auf die entsprechenden Angaben im Anhang wird verwiesen.

Betrachtung der Geschäftsbereiche

Die Raiffeisen Digital Bank AG ist auf das Retailgeschäft spezialisiert und adressiert vom Hauptstandort Wien aus Privatkunden in ausgewählten europäischen Märkten. Das Geschäftsmodell umfasst dabei ergänzende Segmente wie Kredite für Selbstständige (Self-Employed) sowie Kunden, die Sparprodukte als primären Einstiegspunkt (Category Entry Point) in das Banking nutzen.

Aktuell ist die Bank in Polen tätig und bietet dort grenzüberschreitende Dienstleistungen an, die von Privatkrediten und täglichem Zahlungsverkehr bis hin zu Sparprodukten wie Termineinlagen und Sparkonten reichen.

Im Jahr 2025 konzentrierte sich die Raiffeisen Digital Bank AG verstärkt auf den Ausbau des polnischen Marktes und die gezielte Weiterentwicklung ihres Produktportfolios. Dazu gehörten insbesondere die Einführung von Sparprodukten in Euro sowie neuen FX-Lösungen.

Retail

2025 wurde das Produktangebot konsequent erweitert, um der steigenden Kundennachfrage gerecht zu werden. Neu eingeführt wurden Euro-Festgeldprodukte zur Förderung des Einlagenwachstums. Ebenso implementierte die Bank SEPA Instant Outgoing und SEPA Core und ergänzte das Portfolio um Visa Click to Pay sowie Euro Card.

Im Kreditbereich führte die Einführung von Risk Based Pricing zu verbesserten Margen, während mit dem Self Employed Loan erfolgreich eine neue Zielgruppe erschlossen wurde. So konnte die Raiffeisen Digital Bank AG ihr Wachstum in den Kernsegmenten der unbesicherten Konsumkredite und Privatkundeneinlagen weiter ausbauen.

Die Einlagen entwickelten sich 2025 stabil, und sowohl das ausstehende Kreditvolumen als auch die Verbindlichkeiten stiegen im Vergleich zu 2024 weiter an.

Das ausstehende Kreditvolumen, bestehend aus unbesicherten Krediten, die ausschließlich neuer Kunden in Polen gewährt wurden, hat sich im Jahr 2025, trotz eines herausfordernden Umfelds, deutlich erhöht und belief sich zum Jahresende auf 276,2 Millionen Euro (31.12.2024: 201,6 Millionen Euro). Im Gegensatz dazu betragen die Spareinlagen 229,2 Millionen Euro (31. Dezember 2024: 227,0 Millionen Euro). Dies entspricht den Erwartungen für diesen noch jungen Geschäftsbereich.

Über alle Produkte hinweg betreute die Bank zum Jahresende 56.782 Kunden in Polen.

Treasury

Die Abteilung Treasury in der Raiffeisen Digital Bank AG steuert die Liquiditätsposition und Bilanzstruktur auf Basis der festgelegten Strategien und Richtlinien. Neben der Erwirtschaftung eines Strukturbeitrags mittels Fristentransformation, die das von der Bank eingegangene Liquiditäts- und Marktrisiko widerspiegelt, verfolgt Treasury bei der Bilanzsteuerung eine umsichtige und nachhaltige Risikopolitik. Zu den strategischen Zielen zählen eine Verringerung des Fundings der Muttergesellschaft, eine nachhaltige Steuerung der Einlegerbasis und des Kreditwachstums sowie eine durchgehende Einhaltung der regulatorischen Anforderungen und der internen Vorgaben und Limits.

Die Betriebserträge beider Bereiche, ohne Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge, beliefen sich auf EUR 6,6 Mio. (2024: EUR minus 0,1 Mio.).

Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren

Angaben in %	31.12.2025	31.12.2024
Return-on-Equity vor Steuern (EGT / Hartes Kernkapital vor Abzugsposten)	-121,2	-120,6
Return-on-Equity nach Steuern (Jahresfehlbetrag) / Hartes Kernkapital vor Abzugsposten)	-107,4	-106,3
Cost-Income Ratio (Betriebsaufwendungen / Betriebserträge)	466,1	2 642,4
Eigenmittelquote (Gesamte Eigenmittel / Gesamtrisikobetrag)	14,6	21,7
Kernkapitalquote gesamt (Kernkapital / Gesamtrisikobetrag)	14,6	21,7
Gesamtkapitalrentabilität nach Steuern (Jahresfehlbetrag) / Bilanzsumme)	-9,2	-10,2
Liquiditätsdeckungsquote (LCR) (Liquide Aktiva / Netto Zahlungsausgänge)	586,0	296,0

Das gesunkene negative Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Kombination mit einem reduziertem Kernkapital führte zu einem Return-on-Equity vor Steuern von minus 121,2 Prozent, verglichen mit minus 120,6 Prozent per 31.12.2024. Der Return-on-Equity nach Steuern hat sich dementsprechend von minus 106,3 Prozent auf minus 107,4 Prozent per 31.12.2025 verändert.

Die Cost-Income Ratio, die 2024 bei 2 642,4 Prozent gelegen war, hat sich aufgrund der gestiegenen Betriebserträge bei gesunkenen Betriebsaufwendungen auf 466,1 Prozent verbessert.

Die Eigenmittel- und Kernkapitalquote hat sich von 21,7 Prozent im Vorjahr auf 14,6 Prozent per 31.12.2025 reduziert. Dies ist vor allem auf den Anstieg der risikogewichteten Aktiva infolge des größeren Retail-Portfolios bei gleichzeitig leicht gesunkenen Eigenmitteln zurückzuführen.

Der gesunkene Jahresfehlbetrag im Zusammenhang mit der gestiegenen Bilanzsumme per 31.12.2025 führte zu einer negativen Gesamtkapitalrentabilität von minus 9,2 Prozent (31.12.2024: minus 10,2 Prozent).

Die Liquiditätsdeckungsquote ist von 296,0 Prozent per 31.12.2024 auf 586,0 Prozent gestiegen.

Nichtfinanzielle Erklärung

Die Raiffeisen Digital Bank AG ist von der Pflicht zur Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung nach § 243b UGB befreit, da die Bank weniger als 500 Mitarbeiter:innen hat. Die Raiffeisen Digital Bank AG wird jedoch in den konzernweiten Nachhaltigkeitsbericht des Mutterunternehmens Raiffeisen Bank International AG integriert. Der Konzernlagerbericht mit ausführlichen Informationen zu den Entwicklungen im Nachhaltigkeitsmanagement ist im Firmenbuch Wien sowie auf der Webseite unter www.rbinternational.com abrufbar.

Raiffeisen Digital Bank AG legt einen großen Wert auf das Wohlbefinden und die Zufriedenheit ihrer Mitarbeiter:innen und hat zahlreiche Initiativen zur

Unterstützung ins Leben gerufen. Dazu gehören verschiedene Sportangebote sowie Deutschkurse für die internationale Belegschaft.

Risikobericht

Allgemeine Grundsätze

Die Realisierung von Geschäftschancen und Renditezielen basiert in der Raiffeisen Digital Bank AG auf einem aktiven Risikomanagement in Verbindung mit einer gezielten und kontrollierten Übernahme von beherrschbaren Risiken. In allen relevanten Risikobereichen werden leistungsfähige Steuerungs- und Kontrollinstrumente eingesetzt, die es ermöglichen, frühzeitig auf Marktentwicklungen sowie bankgeschäftliche und bankbetriebliche Risiken zu reagieren. Insbesondere führt ein aktives Risikomanagement zu einem stabilen und wenig volatilen Ergebnis.

Als Tochterunternehmen der Raiffeisen Bank International AG (RBI) ist die Raiffeisen Digital Bank AG in das Risikomanagement der RBI-Kreditinstitutsgruppe integriert. Dieses stellt auf Konzernebene sicher, dass alle wesentlichen Risiken identifiziert, gemessen und gesteuert werden. Des Weiteren wird sichergestellt, dass Geschäfte nur bei Einhaltung von bestimmten Risiko-Ertragsrelationen abgeschlossen werden.

Risiko-Governance

Der Vorstand der Raiffeisen Digital Bank AG trägt die Verantwortung für alle Risiken der Bank und ist zudem für die Entwicklung und Umsetzung der Risikostrategie verantwortlich. Dabei wird er von einem unabhängigen Risikomanagement unterstützt, welcher aufbau- und ablauforganisatorisch klar von der Marktseite getrennt ist.

Das Risikomanagement umfasst hierbei Risikocontrolling, Retail und Non-Retail Kreditrisiko, Marktrisiko, Operationelles Risiko, Liquiditätsrisiken und Meldewesen.

Die zentralen Gremien zur Steuerung, Überwachung und Limitierung von Risiken sind das Risk Management Committee (RMC), das Credit Risk Committee (CRC), das Operational Risk Management and Controls Committee (ORMCC) sowie das Asset and Liability Committee (ALCO).

Das RMC hält monatliche Sitzungen ab und behandelt vor allem die aktuelle Risikosituation der Bank mit den Schwerpunkten Kredit-, Markt-, Liquiditäts- und operationelles Risiko. Limitüberschreitungen in diesen Bereichen sowie überfällige Forderungen und eventuelle Wertberichtigungserfordernisse werden zeitnah berichtet und entsprechende Maßnahmen dem Vorstand vorgeschlagen. Als Entscheidungsgremium umfasst seine Kompetenz Beschlüsse bzw. Genehmigungen von risikotechnischen Vorgaben, Verfahren, Maßnahmen, Prozessen und Parametern.

Das CRC tagt grundsätzlich quartalsweise und entscheidet über Gegenpartei-Limite, wobei Großkredite zusätzlich einer Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. Ergänzend werden dem Aufsichtsrat einmal jährlich sämtliche Großkredite berichtet.

Das ORMCC tagt vierteljährlich und ist verantwortlich für die Sicherstellung wirksamer Rahmenbedingungen für das operationelle Risikomanagement, für die Definition und Genehmigung einer entsprechenden Risikostrategie sowie die Überprüfung und die Beurteilung der Eignung und Angemessenheit der internen Kontrollen. Des Weiteren werden Risiko-Assessments, Szenario-Analysen, Risikoindikatoren und der Maßnahmenplan diskutiert und genehmigt, die operationellen Risiko-Schadensfälle und die daraus resultierenden Maßnahmen untersucht, sowie die Kontrollbeurteilungsergebnisse und damit verbundene Behandlungsmaßnahmen analysiert.

Im Rahmen des monatlich abgehaltenen ALCO erfolgt eine laufende Evaluierung des makroökonomischen Umfelds sowie eine umfassende Kontrolle und Bewertung von Zinsänderungs-, Bilanzstruktur- und Liquiditätsrisiken.

Risikomanagementsystem der Raiffeisen Digital Bank AG

Die Raiffeisen Digital Bank AG verfügt über ein umfassendes Risikomanagementsystem, das den gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und betriebswirtschaftlichen Anforderungen gerecht wird. Die verwendeten Verfahren und Modelle unterliegen einer stetigen Überprüfung und Weiterentwicklung. Die wesentlichen Komponenten des Risikomanagementsystems sind die Einhaltung aufsichtsrechtlicher Eigenmittelerfordernisse, die Begrenzung aller bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken durch die Bereitstellung entsprechender Risikodeckungsmassen sowie die laufende Überwachung von Prozessrisiken und Prozesskontrollen im Rahmen eines umfassenden internen Kontrollsystems.

1. Eigenmittelhinterlegung zur Begrenzung von Markt-, Kredit- und operationellem Risiko

Für die Kapitalunterlegung von Markt-, Kredit- und operationellen Risiken verwendet die Raiffeisen Digital Bank AG jeweils den Standardansatz.

Auf die Eigenmittelhinterlegung für regulatorische Zwecke wird im „Eigenmittel“- Teil im Anhang verwiesen.

2. Identifikation und Begrenzung bankgeschäftlicher und bankbetrieblicher Risiken (ICAAP)

Als nachgeordnetes Institut der RBI ist die Raiffeisen Digital Bank AG in den ICAAP-Prozess der RBI auf konsolidierter Basis eingebunden. Auf Konzernebene wird nach normativer und ökonomischer Perspektive gesteuert. Die von der RBI monatlich erstellte Risikotragfähigkeitsanalyse für die beiden Szenarien Going-Concern (Value-at-Risk (VaR) mit einem Konfidenzintervall von 95 Prozent) und Ziel-Rating-Perspektive (VaR mit einem

Konfidenzintervall von 99,9 Prozent) wird der Raiffeisen Digital Bank AG zur Verfügung gestellt und unterstützt den Vorstand bei der Steuerung des Gesamtbankrisikos. Für die Berechnung des ökonomischen Kapitals wird ein Konfidenzintervall von 99,9 Prozent verwendet.

3. Internes Kontrollsystem

Die Raiffeisen Digital Bank AG verfügt über ein unternehmensweites und den RBI-Gruppenstandards entsprechendes, modernes internes Kontrollsystem. Die Schlüsselprozesse und prozessimmanente Risiken sowie andere Schlüsselrisiken der Bank sind identifiziert und dokumentiert. Die dazugehörigen Kontrollen sind etabliert und systematisch dokumentiert. Einmal jährlich findet eine Überprüfung der Durchführung, Effizienz und Effektivität dieser Kontrollen statt. Die Ergebnisse werden zentral überwacht und an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet.

Wesentliche Risiken

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist die Gefahr eines Verlustes, der dadurch entsteht, dass ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen nicht nachkommt.

Das wesentliche Kreditrisiko der Raiffeisen Digital Bank AG ist das Kreditrisiko der unbesicherten Konsumkredite an Privatkunden in Polen. Dieses Kreditrisiko sowie das Betrugsrisiko während des vollständig digitalen Kreditantrags, werden durch die Online-Identifizierung und -Überprüfung des Kunden, die Verifizierung des Einkommens mittels PSD2-Kontoabfrage, die Abfrage der Kredithistorie bei Auskunfteien sowie durch die Einschätzung des Kreditrisikos mittels Bewertung der Bonität und der Schuldentilgungskapazität vermindert.

Für ausstehende Forderungen aus überfälligen Kreditverpflichtungen wird ein frühes intensivierte Forderungsmanagement betrieben und somit das potenzielle Kreditausfallsrisiko weiter minimiert.

Darüber hinaus bestehen Kreditrisiken im Non-Retail Bereich gegenüber einer limitierten Anzahl von Institutionen, um den Zahlungsverkehr im Geschäftsbereich Retail sowie das Treasury Management zu ermöglichen. Die Limitierung der Kreditrisiken erfolgt über adressbezogene Limite, deren umfassende Überwachung durch das interne Limitsystem für Kreditrisiken gewährleistet ist. Diese Limite werden – abhängig von Art und Höhe – vom jeweiligen Kompetenzträger genehmigt. Die Kreditentscheidung wird auf Grundlage der Beurteilung des Gegenparteausfallsrisikos unter Berücksichtigung des Ratings und der zur Anwendung kommenden kreditrisikominimierenden Maßnahmen getroffen. In der konzernweiten Rating- und Ausfallsdatenbank werden Kunden erfasst, bewertet und Ausfallereignisse dokumentiert. Der Kreditentscheidungsprozess entspricht den aufsichtsrechtlichen Erfordernissen und RBI-Konzernrichtlinien.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko ist definiert als die Gefahr von Verlusten infolge unzulänglicher oder fehlgeschlagener interner Prozesse und Systeme, menschlichen Versagens sowie externer Ereignisse. Diese Definition beinhaltet das Rechtsrisiko, schließt aber strategisches und Reputationsrisiko aus. Die Steuerung des operationellen Risikos mittels eines bankweiten Maßnahmenplans basiert auf den Ergebnissen von tourlichen Risk Assessments, standardisierten Frühwarnindikatoren (Key Risk Indicators), Szenarienanalysen sowie auf konzerninternen historischen Daten.

Schadensfälle resultierend aus operationellen Risiken werden in der konzernweiten Software Plattform Archer erfasst und nach Geschäftsbereichen und Ereignistypen kategorisiert. Eingeleitete Maßnahmen zur künftigen Risikoreduktion werden ebenfalls dokumentiert und mit dem Schadensfall verknüpft.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko der Raiffeisen Digital Bank AG wird auf Basis eines gemeinsam mit der RBI entwickelten Liquiditätsmodells berechnet. Dabei werden die jeweils tagesaktuellen Bilanzpositionen der Raiffeisen Digital Bank AG nach Laufzeitbändern und Währung aufgeteilt und deren In- bzw. Outflows auf Basis vordefinierter Faktoren modelliert. Der Liquiditätsbedarf in den verschiedenen Laufzeitbändern wird anhand regulatorischer sowie von der RBI festgesetzter Limite begrenzt. Zudem werden regelmäßige Liquiditätsstresstests durchgeführt und die Time-To-Wall im Stressszenario in verschiedenen Währungen überwacht. Dabei müssen die Inflows in einem Krisenszenario (Markt- und Namenskrise sowie kombiniertes Szenario aus beiden Krisen) für einen bestimmten Zeitraum die Outflows übersteigen.

Eine weitere Steuerungsgröße in Bezug auf das Liquiditätsrisiko der Raiffeisen Digital Bank AG stellt die Liquiditätsdeckungsquote (LCR) dar. Diese dient zur Messung der Liquiditätsausstattung einer Bank in einem definierten Stressszenario (Kombination aus Markt- und Namenskrise). Per 31.12.2025 beträgt die LCR der Raiffeisen Digital Bank AG 586,0 Prozent (31.12.2024: 296,0 Prozent). Der Grund für den Anstieg sind die gestiegenen HQLAs (High Quality Liquid Assets) aufgrund der signifikanten Zuwächse der Kundeneinlagen in EUR und der damit einhergehenden Veranlagung bei der Oesterreichischen Nationalbank. Regulatorisch ist eine Quote von mindestens 100 Prozent auf Einzelinstitutsebene einzuhalten.

Alle ermittelten Kenngrößen untermauern die Angemessenheit der Liquiditätsausstattung der Raiffeisen Digital Bank AG im Geschäftsjahr 2025.

Marktrisiko










Das Marktrisiko ist definiert als das Risiko von Verlusten aus bilanzwirksamen und außerbilanziellen Positionen aufgrund von Veränderungen von Marktpreisen (Aktienkurse, Rohstoffpreise, Zinsen oder Wechselkurse). Die Raiffeisen Digital Bank AG verfügt über kein Handelsbuch, und somit spielt das Marktrisiko nur noch eine untergeordnete Rolle. Die

Steuerung der verbleibenden Zins- und FX-Risiken im Bankbuch erfolgt unter anderem durch den Einsatz von Sensitivitäts-Limiten. Darüber hinaus wird im Markt Risiko der VaR, der die Höhe potenzieller Verluste in adversen Szenarien in einem normalen Marktumfeld beschreibt, als Risikomaß eingesetzt und einem entsprechenden Limit gegenübergestellt. Alle Marktrisikopositionen werden in einem größtenteils automatisierten Prozess täglich mit den jeweiligen Limiten verglichen und Limitüberziehungen in einem Eskalationsprozess evaluiert. Die Limite unterliegen einem jährlichen Überprüfungs- und Genehmigungsprozess.

Risikolage

Zur Steuerung der Risiken werden in der Raiffeisen Digital Bank AG verschiedene risikorelevante Kennzahlen in einem Risk Appetite Framework zusammengefasst, für die jeweils Warnstufen und Limite bestehen.

In der folgenden Darstellung findet sich die Übersicht dieser bankweiten Kennzahlen per 31.12.2025:

	Risk Appetite Indicators	Status	12/2025	12/2024	Warnstufe	Limit
KAPITAL	Total Capital (=CET1) Ratio		15%	22%	<13%	<12,5%
	Internal Capital Utilization		91%	71%	>95%	>100%
	Leverage Ratio		10%	13%	<5%	<4%
LIQUIDITÄTS RISIKO	LCR		586%	296%	<112%	<110%
	NSFR		135%	168%	<105%	<103%
	Time to Wall		90	90	<90D	<30D
MARKT RISIKO	IR BPV		18 419	-15 809	>26K	>35k
KREDIT RISIKO	NPL Ratio		10.00%	5.96%	>8%	>9%
	Risk Costs		5.88%	6.47%	>7%	>9%

Die wesentliche Änderung gegenüber dem Vorjahr ist der Rückgang der Kernkapitalquote, der einerseits auf den Anstieg der risikogewichteten Aktiva und andererseits auf die Verringerung des Eigenkapitals infolge der laufenden Kosten zurückzuführen ist. Diese Entwicklung widerspiegelt sich auch in den Indikatoren Leverage Ratio und Internal Capital Utilization. Aufgrund des Anstiegs der Euro-Retail-Einlagen und der damit einhergehenden Aufstockung des Guthabens bei der Oesterreichischen Nationalbank (HQLAs) hat sich die LCR Ratio im Vergleich zu Ende 2024 von 296,0 Prozent auf 586,0 Prozent erhöht.

Die Erhöhung des Zinsrisikos geht auf das kontinuierliche Wachstum des Kreditportfolios zurück.

Abgesehen von der NPL-Quote liegen alle Entwicklungen innerhalb der Erwartungen, Warnstufen und Limiten.

Der Anstieg der NPL-Quote ist auf die fortgeschrittene Fälligkeit des Portfolios zurückzuführen. Das rechtliche Forderungsmanagement (Inkassoprozess) wurde im Jahr 2024 eingeleitet mit ersten sichtbaren Ergebnissen im Jahr 2025.

Aufgrund der häufig langwierigen Gerichtsverfahren wurde im Jahr 2025 zusätzlich das Instrument des Forderungsverkaufs ausgefallener Kredite eingeführt. Eine erste Tranche wurde Ende 2025 verkauft mit erwartetem sichtbarem Einfluss auf die NPL-Quote im Jänner 2026. Durch eine Intensivierung des Inkassomanagements, sowie zusätzlichen Tranchen von Forderungsverkäufen ausgefallenen Krediten wird eine Verbesserung der NPL-Quote im Jahr 2026 erwartet.

Die obigen Kennzahlen sind wie folgt definiert:

Die Total Capital Ratio (Eigenmittelquote) sowie die CET1-Ratio (Kernkapitalquote) dienen als quantitatives Maß für die Ausstattung von Kreditinstituten mit Eigenmitteln im Vergleich zu den risikogewichteten Aktiva (RWAs). Da das Kernkapital und die anrechenbaren Eigenmittel in der Raiffeisen Digital Bank AG gleich hoch sind, ergeben auch CET1- und Total Capital Ratio denselben Wert.

$$\text{Kernkapitalquote} = \frac{\text{Kernkapital}}{\text{Risikogewichtete Aktiva}}$$

$$\text{Eigenmittelquote} = \frac{\text{anrechenbare Eigenmittel}}{\text{Risikogewichtete Aktiva}}$$

Die Internal Capital Utilization misst die Auslastung des verfügbaren Risikokapitals. Somit stellt sie das Verhältnis von ökonomischem zu internem Kapital (Kernkapital) dar.

$$\text{Internal Capital Utilization} = \frac{\text{Ökonomisches Kapital}}{\text{Kernkapital}}$$

Die Leverage Ratio (Gesamtverschuldungsquote) begrenzt das maximal mögliche Geschäftsvolumen durch die Höhe des vorhandenen Kernkapitals. Zur Berechnung der Leverage Ratio werden bestimmte intra-group Risikopositionen (z.B. weitergegebenes Funding) ausgenommen.

$$\text{Leverage Ratio} = \frac{\text{Kernkapital}}{\text{Bilanzvolumen (exkl. RBI)}}$$

Die LCR (Liquidity Coverage Ratio) ist eine Kennzahl für die Messung des Liquiditätsabflusses innerhalb eines 30-tägigen Stressszenarios.

$$\text{LCR} = \frac{\text{Liquide Aktiva}}{\text{Netto Zahlungsausgänge}}$$

Die NSFR ist das Verhältnis zwischen verfügbarer stabiler Refinanzierung (ASF) und erforderlicher stabiler Refinanzierungen (RSF). Ziel der NSFR ist die Sicherstellung der mittel- bis langfristigen strukturellen Liquidität von Instituten.

$$\text{NSFR} = \frac{\text{Verfügbare stabile Refinanzierung (ASF)}}{\text{Erforderliche stabile Refinanzierung (RSF)}}$$

Die Time-To-Wall ist der in Tagen ausgedrückte Überlebenshorizont in einer kombinierten Namens- und Marktkrise. Sie zielt auf die Sicherstellung von ausreichend Liquiditätspuffer ab, um kurzfristige Liquiditätsschocks abfangen zu können.

Das Interest Rate Basis Point Value (IR BPV) zeigt Bewertungsänderung des zugrundeliegenden Portfolios bei einer Änderung der Zinskurve um einen Basispunkt. Sie ist somit eine Maßzahl zur Quantifizierung des Zinsrisikos.

Die NPL-Quote (NPL Ratio) ist eine wirtschaftliche Kennzahl, die den Anteil der notleidenden Kredite des Retail Portfolios im Verhältnis zum gesamten Retail Kreditportfolio aufzeigt. Die Quote spiegelt die Qualität des Kreditportfolios der Bank.

$$\text{NPL Quote} = \frac{\text{notleidende Kredite}}{\text{Forderungsvolumen}}$$

Die Risikokosten (Risikobelastung) für das Retail Portfolio sind ein Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung, der die erwarteten Verluste widerspiegelt, die in einer Periode durch die Änderung des Risikos im Portfolio entstehen. Die Risikokostenquote berechnet sich aus der Aggregation der Risikokosten über den Jahresverlauf dividiert durch das durchschnittliche Forderungsvolumen im Jahresverlauf.

$$\text{Risikokosten (Retail Portfolio)} = \frac{\text{aggregierte Risikokosten über Jahresverlauf}}{\text{durchschnittliches Forderungsvolumen im Jahresverlauf}}$$

Aggregation der Risikokosten über den Jahresverlauf = Risikovorsorge Periodenende - Risikovorsorge Periodenbeginn + Abschreibungen während Periode + Recoveries nach Abschreibungen während Periode +/- Währungsschwankungen

Außer bei der NPL-Quote lagen auf Gesamtbankebene an den Stichtagen alle Kennzahlen über den jeweiligen internen Limiten. Die internen Warning Levels bzw. Limite sind

konservativ definiert, sodass auch bei einer allfälligen Unterschreitung die Einhaltung der regulatorisch erforderlichen Levels gewährleistet ist.

Die Aufteilung der RWAs auf die einzelnen Risikoarten ist in der untenstehenden Tabelle dargestellt:

RWAs nach Risikoarten Beträge in € Tausend	31.12.2025	31.12.2024	Änderung
Kreditrisiko	190 410	144 235	32,0%
Marktrisiko (FX Risiko)	8 756	7 436	17,7%
Operationelles Risiko	20 865	3 744	> 100%
Beteiligungsrisiko	5 595	5 595	0,0%
Sonstige Risiken	1 608	3 770	-57,3%
RWAs Total	227 235	164 780	37,9%

Die wichtigsten Änderungen der Risikolage im Geschäftsjahr 2025 waren wie folgt:

Der deutliche Anstieg im Bereich Kreditrisiko ist auf die Erhöhung des Retail-Kreditportfolios zurückzuführen. Aufgrund der höheren FX-Position ist darüber hinaus ein Anstieg im Marktrisiko zu verzeichnen. Zusätzlich haben sich die risikogewichteten Aktiva für das Operationelle Risiko infolge der Einführung der neuen Berechnungsmethodologie gemäß CRR/CRD IV, die ab dem ersten Quartal 2025 angewendet wird, stark erhöht.

Internes Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Eine ausgewogene und vollständige Finanzberichterstattung hat für die Raiffeisen Digital Bank AG und ihre Organe einen hohen Stellenwert. Die Einhaltung aller relevanten gesetzlichen Vorschriften ist dabei eine unabdingbare Grundvoraussetzung. Der Vorstand trägt im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess die Verantwortung für die Einrichtung und Ausgestaltung eines den Anforderungen des Unternehmens entsprechenden internen Kontroll- und Risikomanagement-Systems. Aufgabe dieses internen Kontrollsystems ist es, das Management so zu unterstützen, dass es effektive und laufend verbesserte interne Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung gewährleistet. Das Kontrollsystem ist einerseits auf die Einhaltung von Richtlinien und Vorschriften und andererseits auf die Schaffung optimaler Bedingungen für spezifische Kontrollmaßnahmen ausgerichtet.

Basis für die Erstellung des Jahresabschlusses sind die einschlägigen österreichischen Gesetze, allen voran das österreichische Bankwesengesetz (BWG) in Verbindung mit der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulation, „CRR“) sowie das Unternehmensgesetzbuch (UGB).

Die Abteilung „Finance“ ist für das Rechnungswesen der Bank zuständig und ist direkt dem Chief Executive Officer unterstellt. Der Abteilung obliegen die Regelungskompetenz zu allen Fragen des Rechnungswesens sowie die fachliche Anordnungsbefugnis zur

Sicherstellung der Anwendung einheitlicher Standards. Die operative Buchhaltung selbst ist an die RBI AG ausgelagert.

In der Raiffeisen Digital Bank AG wird das Rechnungswesen unter Verwendung des Kernbankensystems Mambu sowie dem Hauptbuch in SAP S4 HANA und SAP-Nebenbücher (Debitoren/Kreditoren/Anlagebuchhaltung) geführt. Mambu ist ein modulares, SaaS-basiertes Kernbankensystem zur Verwaltung der Verträge und Konten von Retailkunden. Dabei führt Mambu auch die Bewertungen der Kundenbestände durch und erzeugt regelbasiert Buchungen, die als Buchungssätze an das Hauptbuch der RDB in SAP weitergegeben werden. Das Hauptbuch in SAP verfügt über eine Multi-GAAP Funktionalität, das bedeutet, es werden zwei gleichwertige parallele Hauptbücher (Ledger) in SAP geführt: eines gemäß UGB/BWG-Rechnungslegungsvorschriften sowie parallel dazu eines nach IFRS. Es gibt einen operativen Kontenplan für beide Hauptbücher (Ledger), alle Buchungen erfolgen abhängig vom jeweiligen Inhalt entweder gleichzeitig in beiden Hauptbüchern (Ledger) oder in nur einem von beiden. Durch die Parallelität der Buchungen und der Parallelexistenz beider Hauptbücher (Ledger) erübrigen sich Überleitungsbuchungen von UGB/BWG auf IFRS.

Darüber hinaus wurde im Jahr 2024 das Treasury System "Salmon" als nichtretail-orientierte Kernbankplattform implementiert, die darauf ausgelegt ist, Finanzoperationen zu verbessern. Es bietet robuste Funktionalitäten für das Cash-Management und die Liquiditätssteuerung, um eine effiziente Handhabung der finanziellen Ressourcen sicherzustellen. Zusätzlich beinhaltet Salmon ein Nostro-Abstimmungstool, das den Abstimmungsprozess für Nostro-Konten optimiert. Als Quellsystem für Nichtretailgeschäfte unterstützt es verschiedene Finanzinstrumente wie Geldmarktkredite, Geldmarkteinlagen, Devisengeschäfte und Derivate, wodurch eine umfassende Verwaltung von Nichtretailtransaktionen ermöglicht wird.

In der Group Internal Law Database sind sämtliche gruppeninterne Anweisungen abrufbar. Das Group Accounts Manual beinhaltet eine Beschreibung folgender Punkte:

- Buchungsregeln für allgemeine und spezielle Geschäfte
- Bewertungsmethoden
- Erforderliche (quantitative) Anhangangaben

Regelungen zur Buchhaltung und Bilanzierung im Rahmen des Einzelabschlusses nach UGB/BWG sind im Bilanzierungshandbuch UGB/BWG der RBI festgehalten. Für Abweichungen vom RBI-Handbuch sowie für spezielle Sachverhalte bestehen ergänzende interne Prozessdokumentationen.

Es werden monatliche Abschlüsse erstellt und der Vorstand sowie die leitenden Mitarbeiter durch ein standardisiertes Finanzberichtswesen darüber informiert. Der Aufsichtsrat wird in zumindest einer pro Quartal stattfindenden Aufsichtsratssitzung über den laufenden Geschäftsgang inklusiver operativer Planung und mittelfristiger Strategie der Bank unterrichtet.

Wesentliche Risiken in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess werden durch den Vorstand evaluiert und überwacht. Der Fokus wird dabei auf jene Risiken gelegt, die typischerweise als wesentlich zu betrachten sind. Die jährliche Evaluierung der von den jeweiligen zuständigen Stellen durchgeführten internen Kontrollmaßnahmen basiert auf einem risikoorientierten Modell. Die Bewertung des Risikos einer fehlerhaften Finanzberichterstattung basiert auf unterschiedlichen Kriterien. So können z.B. komplexe Bilanzierungsgrundsätze zu einem erhöhten Fehlerrisiko führen. Ebenso kann ein komplexes oder sich veränderndes Geschäftsumfeld das Risiko eines wesentlichen Fehlers in der Finanzberichterstattung begründen.

Die Bewertung des Risikos einer fehlerhaften Finanzberichterstattung basiert auf unterschiedlichen Kriterien unter Berücksichtigung entsprechender Eskalationsmechanismen. Bewertungen von komplexen Finanzinstrumenten können zu einem erhöhten Fehlerrisiko führen. Weiters müssen für die Erstellung des Jahresabschlusses die Aktiv- und Passivposten bewertet werden, wobei insbesondere durch die Beurteilung der Werthaltigkeit von Forderungen und Beteiligungen, welche auf Schätzungen zukünftiger Entwicklungen basieren, ein Risiko besteht.

Zusätzlich zum Vorstand umfasst das allgemeine Kontrollumfeld auch die mittlere Managementebene (Abteilungsleiter). Sämtliche Kontrollmaßnahmen werden im laufenden Geschäftsprozess angewendet, um sicherzustellen, dass potenzielle Fehler oder Abweichungen in der Finanzberichterstattung vermieden bzw. entdeckt und korrigiert werden. Die in regelmäßigen Abständen vorgenommenen Kontrollmaßnahmen reichen von der Durchsicht der Periodenergebnisse durch das Management bis hin zur spezifischen Überleitung und Abstimmung von Konten und zur Analyse und weiteren Optimierung der Prozesse im Rechnungswesen. Zudem führt die interne Revision der Bank regelmäßig rechnungswesenbezogene Prüfungen durch, deren Feststellungen ebenfalls zu laufenden Verbesserungen des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess genutzt werden. Ihre Aktivitäten basieren auf den Mindeststandards für die interne Revision der Österreichischen Finanzmarktaufsicht sowie internationalen „Best Practices“. Die interne Revision berichtet direkt an den Vorstand. Die Abteilung ist an die Raiffeisen Bank International AG ausgelagert.

Die Erstellung der nach BWG und UGB geforderten Anhangangaben bildet den Abschluss der Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss und wird von der Abteilung „Finance“ in der Raiffeisen Digital Bank AG erstellt. Zusätzlich wird ein Lagebericht verfasst, in dem eine verbale Erläuterung des Ergebnisses gemäß den gesetzlichen Vorgaben erfolgt. Der Jahresabschluss wird samt Lagebericht dem Aufsichtsrat zur Genehmigung vorgelegt. Er wird im Amtsblatt zur Wiener Zeitung (auf der elektronischen Verlautbarungs- und Informationsplattform EVI) veröffentlicht und zum Firmenbuch eingereicht. Der Jahresabschluss wird von leitenden Mitarbeitern und dem Vorstand vor Weiterleitung an den Aufsichtsrat einer abschließenden Würdigung unterzogen. Für das Management werden darüber hinaus entsprechende ergänzende Analysen erstellt.

Human Resources

Ende Dezember 2025 beschäftigte die Raiffeisen Digital Bank AG insgesamt 82 Mitarbeiter:innen und lag damit um eine Person unter dem Stand vom 31. Dezember 2024. Im Jahresdurchschnitt waren im vergangenen Jahr 83 Mitarbeiter:innen in der Bank tätig.

Der Fokus im Personalbereich lag wiederholt auf Employee Engagement und Mitarbeiterentwicklung. Das 2023 eingeführte Instrument „teamecho“ wurde fortsetzend zu regelmäßigen Umfragen unter den Mitarbeitenden genutzt. Zusätzlich wurden von HR im Mai und im November „Temperature Checks“ (persönliche Gespräche auf Basis eines standardisierten Fragenkatalogs) mit allen Mitarbeitenden durchgeführt, um Stimmungen, Belastungen und Unterstützungsbedarfe frühzeitig zu erkennen.

Darüber hinaus wurde ein internes Ausbildungsprogramm konzipiert und umgesetzt, welches sich auf individuelle Persönlichkeitsentwicklung und Teamzusammenhalt fokussiert. Die angebotenen Sprachkurse in Deutsch für Beginner wurden äußerst positiv aufgenommen, ebenso wie die Stützung diverser sportlicher Aktivitäten.

Ausblick

Für das Jahr 2026 wird sowohl in Österreich als auch in Polen weiterhin eine insgesamt moderate, jedoch unterschiedlich ausgeprägte wirtschaftliche Entwicklung erwartet. In Österreich geht die aktuelle Prognose der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB), die bereits die Auswirkungen des Iran-Kriegs sowie die damit verbundenen Energiepreisschocks berücksichtigt, von einem abgeschwächten BIP-Wachstum von 0,5 Prozent aus. Gleichzeitig wurde die Inflationsprognose auf 2,7 Prozent angehoben.

Polen zeigt sich im Vergleich weiterhin widerstandsfähiger: Nach der jüngsten Projektion der Polnischen Nationalbank (Narodowy Bank Polski, NBP) wird für 2026 ein solides Wirtschaftswachstum von 2,9 Prozent erwartet, begleitet von einer moderaten Inflationsrate von 2,4 Prozent.

Trotz anhaltender geopolitischer Unsicherheiten, insbesondere im Zusammenhang mit dem Iran-Krieg, bleibt die wirtschaftliche Entwicklung in beiden Ländern insgesamt stabil, wobei Österreich deutlich stärker von energiepreisgetriebenen Risiken betroffen ist als Polen.

In diesem Marktumfeld konnte die Raiffeisen Digital Bank AG ihr Wachstum in den Kernsegmenten unbesicherter Konsumkredit und Privatkundeneinlagen fortsetzen. Sowohl bei Einlagen als auch im Kreditgeschäft werden die Produkte weiterhin optimiert. Ein wesentlicher Meilenstein wird dabei die Skalierung der Euro-Einlagen sein, ebenso wie die Entwicklung des Bereichs „Retail Sales Finance“, für den ab 2026 mit ersten Volumina zu rechnen ist.

Die Einführung von BLIK wird eine gezielte Aktivierung der Daily-Banking-Kunden erleichtern. Darüber hinaus bietet der Bereich FX Potenzial für eine intensivere Nutzung im täglichen Zahlungsverkehr und stellt zugleich eine zusätzliche Ertragsquelle für die Bank dar.

Durch diese Maßnahmen sowie durch die Optimierung der Online-Kreditprozesse und Produktparameter wird für das Jahr 2026 ein Jahresergebnis erwartet, das über dem Niveau von 2025 liegt.

Zur Stärkung der Eigenmittel und Unterstützung des Wachstums wurde im Januar 2026 ein Gesellschafterzuschuss der Raiffeisen Bank International AG in Höhe von TEUR 45.000 gewährt.

Forschung und Entwicklung

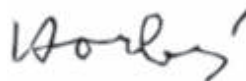
Die Raiffeisen Digital Bank AG mit dem Schwerpunkt ihrer Geschäftstätigkeit im Retail Geschäft mit digitalen Bankprodukten und -Dienstleistungen übt keine Forschungs- und Entwicklungstätigkeit aus.

Wien, am 17. April 2026

Der Vorstand



Christian Slavik
Vorsitzender des Vorstands



RNDr. Tadeas Horky
Mitglied des Vorstands

Deloitte.

5. Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Raiffeisen Digital Bank AG, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2025 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und dem Bankwesengesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Deloitte.

Werthaltigkeit der Forderungen an Kunden

Sachverhalt und Problemstellung

Im Jahresabschluss werden zum 31. Dezember 2025 Forderungen an Kunden iHv EUR 250,5 Mio. nach Abzug von Wertberichtigungen in Höhe von EUR 30,6 Mio. ausgewiesen. Sie betreffen im Wesentlichen unbesicherte Privatkundenkredite in Polen.

Die Bank beschreibt den Prozess zur Überwachung des Kreditrisikos und die Vorgehensweise für die Ermittlung der Wertminderungen im Anhang im Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und im „Risikobericht“ im Lagebericht.

Die Bank hat zur Bestimmung der erwarteten Kreditverluste Prozesse implementiert und bildet entweder Pauschalwertberichtigungen nach der IFRS 9 Methodik (ECL Stufe 1 und 2) oder pauschale Einzelwertberichtigungen für ausgefallene Kunden (ECL Stufe 3).

Bei nicht ausgefallenen Forderungen, deren Kreditrisiko sich nach dem Zeitpunkt ihres erstmaligen Bilanzansatzes nicht wesentlich erhöht hat, erfolgt die Berechnung der erwarteten Kreditverluste über die nächsten zwölf Monate (ECL Stufe 1). Bei nicht ausgefallenen Forderungen, deren Kreditrisiko sich nach dem Zeitpunkt ihres erstmaligen Bilanzansatzes wesentlich erhöht hat, erfolgt die Berechnung der erwarteten Kreditverluste über die gesamte Restlaufzeit der Forderung (ECL Stufe 2). Die Ermittlung der erwarteten Verluste erfolgt für beide Stufen unter Verwendung der Risikoparameter PD (Ausfallwahrscheinlichkeit), EAD (Kredithöhe bei Ausfall) und LGD (Verlustquote bei Ausfall).

Bei ausgefallenen Kunden ist die Berechnung der Einzelwertberichtigung ebenso modellbasiert und erfolgt anhand des EADs und des LGDs (ECL Stufe 3). Dabei steigt der LGD im Zeitablauf sukzessive auf 100%.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit von Forderungen an Kunden ist mit erheblichen Unsicherheiten und Ermessensspielräumen verbunden. Diese ergeben sich bei der Identifikation eines Ausfallereignisses sowie bei der Ermittlung und Aktualisierung von Risikoparametern, die die erwarteten Verluste abbilden. Daher haben wir die Werthaltigkeit von Forderungen an Kunden als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt.

Prüferisches Vorgehen

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit von Forderungen an Kunden haben wir insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

Wir haben die Methodik zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste erhoben und deren Konformität mit den Rechnungslegungsvorschriften beurteilt.

Deloitte.

Wir haben die Dokumentation der Prozesse zur Überwachung der Kredite und zur Risikovorsorgebildung analysiert und kritisch hinterfragt, ob diese Prozesse geeignet sind, Kreditausfälle zeitgerecht zu identifizieren und die Werthaltigkeit der Kundenforderungen angemessen abzubilden.

Wir haben die Angemessenheit der verwendeten Rechenparameter beurteilt. Insbesondere haben wir auf Basis von verfügbaren Ausfalldaten ein eigenes Backtesting der PD durchgeführt. Wir haben die Festlegung des Parameters Verlustquote bei Ausfall unter Berücksichtigung aller verfügbaren Informationen beurteilt.

Wir haben die rechnerische Richtigkeit der Ermittlung der erwarteten Kreditverluste (ECL Stufe 1, Stufe 2 und Stufe 3) überprüft.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und dem Bankwesengesetz ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von den für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

Deloitte.

- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in den internen Kontrollen, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Aufsichtsrat ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Deloitte.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 11. April 2024 als Abschlussprüfer für das am 31. Dezember 2025 endende Geschäftsjahr gewählt und am 11. April 2024 vom Aufsichtsrat mit der Durchführung der Abschlussprüfung beauftragt. Außerdem wurden wir von der Hauptversammlung am 2. Juni 2025 bereits für das darauffolgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 2. Juni 2025 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem am 31. Dezember 2021 endenden Geschäftsjahr Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Art 11 der EU-VO in Einklang steht.

Deloitte.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Art 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit gewahrt haben.

Wien

17. April 2026

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Dipl.-Kffr. Karen Burghardt
Wirtschaftsprüferin



Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.